



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 149 (1938)

116 (11.3.1938) Mittag-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-397141](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-397141)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Verlagsadresse: Täglich 2 mal außer Sonntag. Hauptredaktion: Postfach 1000, 68001 Mannheim. Druckerei: Postfach 1000, 68001 Mannheim.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptredaktion: R. L. 4-6. Fernsprecher: Sammelnummer 24951. Postfachkonto: Karlsruher Nummer 17590 - Telephonnummer: Remajel Mannheim

Abdruckrechte: 20 mm breite Zeilenbreite 8 Spalten, 70 mm breite Textzeilenbreite 20 Spalten. Alle Familien- und Kleinanzeigen erheben Grundpreise. Anzeigenpreise sind in den Anzeigen-Preiskalender Nr. 8. Bei Anzeigenverträgen oder Zusendungen wird freierwillig Rückzahlung der Abdruckkosten in bestimmten Ausmaßen, an besonderen Tagen und bei fernmündlich erteilten Aufträgen. Druckerei: Remajel Mannheim.

Mittag-Ausgabe A

Freitag, 11. März 1938

149. Jahrgang - Nr. 116

Eine dritte Volksfrontregierung Blum?

Mit Einschluß der Kommunisten?

Schwierige Verhandlungen - Die alte Formel: „Von Thorez bis Renaud“

Drahtbericht aus Pariser Vertreters - Paris, 11. März.

Von Blum, der mit der Kabinettbildung beauftragt ist, hatte gestern den ganzen Tag über mit den offiziellen Persönlichkeiten des politischen Lebens Frankreichs, insbesondere aber mit Thorez und Daladier, und in seiner Privatwohnung eine bemerkenswert lange Unterredung mit Paul Renaud. Anschließend verließ er seine Besprechungen auf heute morgen.

Gestern haben auch alle Fraktionen der Kammer gesagt. Von Blum hat die Radikalfazialen gefragt, ob sie bereit seien, in einem Kabinett mitzuwirken, das getreu dem Bild der Volksfront aufgebaut würde. Die Radikalfazialen haben zugestimmt, aber mit der Einschränkung, daß sie entschieden gegen eine Parteikontrolle wären und vor allem für eine Aufrechterhaltung der Nicht-Einmischung sowohl in Spanien wie im Fernen Osten. Heute früh haben die Radikalfazialen nun erneut und dann soll ihnen Daladier Höflichkeit über die nächsten Blum's legen.

Die Kommunisten arbeiten unterdessen mit den Bekannten Gesinnungen der Demagogie. Sie versuchen alles Mögliche, das genau an dem Tag, an dem das Geis der Altersversorgung der Arbeiter einbezogen werden sollte, die Regierung verhängende. Das sei keine, das sei nicht, das sei nicht.

Sie fordern die Neubildung eines linken Kabinetts der Volksfront.

Es heißt heute schon sehr, daß die Regierungsbildung sehr schwierig sein wird. Die Formel von

Abrechnung verfehlt, was wird dann geschehen? Man macht schon allenthalben Chantage des Vorwärt, daß er nicht versucht habe, seine Weisheit außerhalb der Volksfront zu suchen. Auch die Radikalfazialen gehen soweit, zu behaupten, daß er gehen wegen in der Kammer selbst eine Mehrheit nach seinen Ausführungen gefunden hätte, aber gerade, weil er das bestritten, sei er abgetreten, ohne der Kammer die Möglichkeit zu geben, sich auszusprechen.

Jedenfalls steht nunmehr, nachdem Chantage geübt die Volksfront retten wollte, diese auf dem Spiel. Die Rechte fräut sich, wie gefogt gegen die Kommunisten, aber auch überhaupt gegen weitere Volksfrontexperimente. Das „Echo de Paris“ meint, die erste Garantie für eine Verabreichung der Lage Frankreichs auf allen Gebieten sei die Aufnahme der wohltätigen Volksfrontpolitik. Der „Figaro“ stellt die außenpolitischen Probleme in den Vordergrund und meint, es sei unüblich, daß das Verbrechen der Regierungsführung aus nur einem Tag länger andauere. Frankreich müsse morgen eine Regierung des öffentlichen Wohls haben, die nicht nur den französischen Vertrauen einflöße, sondern, was unter den gegebenen Umständen noch viel wichtiger sei, auch Europa Meißel.

Es ist ungenauer schwer, irgendwelche Voraussetzungen zu machen. Das Kullispiel wird sehr hart betriebe.

Gasmaskenübungen in Schulen



Nach in Holland wurde bereits die Schulfächer im Gebrauch der Gasmaske unterrichtet. (Zentralbild, Hamburg 47.)

Ein Ehrentag für Hamburg:

Der Führer weiht das neue RDT-Schiff ein

Ein neues Großschiff für die Ulaubsflotte - 1500 deutsche Arbeiter sollen damit in die Welt fahren

ab. Hamburg, 10. März.

Am Samstag, dem 12. März, wird der Führer und Reichskanzler Hamburg besuchen und am Stapellauf des zweiten RDT-Schiffes teilnehmen. Der Führer und Reichskanzler wird am Samstag um 11.30 Uhr auf dem Dammtorboothof eintrifft, wo er von Reichsstatthalter Gustav Lehmann, und den übrigen führenden Männern der Hansestadt begrüßt werden wird. Nach dem Abschieden der Ehrenformationen, die auf dem Vorplatz des Reichshofes Aufstellung nehmen, wird der Führer durch die schick geformten Stroben der Stadt zu den St. Pauli Landungsbrücken fahren, um sich von dort durch den Hamburger Hafen zur Werft der Howaldt-Werke zu begeben, wo er mit feierlicher Begleitung und leinen Güssen der Stapellauffeierlichkeit betreten wird.

Der Stapellauf des neuen Ulauber-Großschiffes ist für 12.00 Uhr vorgesehen. Auf dem Festgelände werden neben den Ehrenformationen die Betriebsführung mit der gesamten Besatzung und schweidenden Gästen, insgesamt weit mehr als 2000 Volksgenossen anwesend sein, um den Führer zu hören und dem abweisenden Schiff „Ludwig“ nachzusehen. Der alte Brauch, daß eine Frau die Taufe des neuen Schiffes vollzieht, wird keine feierliche Zeremonie haben in der Tatsache, daß eine lange deutsche Arbeiterin den Tauffakt vornimmt wird. Sie wird die erste Weibe des von ihr getauften RDT-Schiffes als Ehrengast später mitreiden.

Nach Beendigung der Feierlichkeit bezieht sich der Führer und Reichskanzler mit feierlicher Begleitung zur Werft von Blohm & Voß, wo er durch eine eingehende Besichtigung des nunmehr fertiggestellten RDT-Schiffes „Wilhelm Gustloff“ seine hohe Anteilnahme an dem großen Kraft durch Freude-Werke erneut betonen wird.

Auf Anlaß des Führerbesuchs in Hamburg werden das Panzerkreuzer „Deutschland“, der Kolle „Graf“ und das Kreuzerfahrer „Sturmer“ im Hamburger Hafen verbleiben, um so der kameradschaftlichen Verbundenheit der deutschen Kriegsmarine mit der RDT-Flotte Ausdruck zu geben. Am Nachmittag wird der Führer mit feierlicher Begleitung einige Zeit am Nord der „Graf“ und des Panzerkreuzers „Deutschland“ verweilen. Gegen 18 Uhr wird sich der Führer dann durch die Straßen der Stadt zum Hamburger Rathaus begeben, wo er Gelegenheit nehmen wird, sich in Anwesenheit von Generalinspektor Dr. Todt über den Stand der Vorarbeiten zu unterrichten, die für die großen vom Führer an-

geordneten Bauvorhaben zur Ausgestaltung Groß-Hamburg im Gange sind. Nach dem Empfang des Führers im Hamburger Rathaus erfolgt nach 17 Uhr die Abfahrt zum Dammtorboothof.

Das neue Schiff der RDT-Flotte:

Das neue Schiff der RDT-Flotte ist 3000 Tonnen groß und wird 3000 Quadratmeter Deckfläche besitzen.

Es läßt sich, einen Blick auf dieses gewaltige Werk deutscher Arbeit zu werfen, auf dem 1500 Ulauber, verteilt von einer 400 Kopf starken Besatzung, in die Sonne des Lebens oder in die Finde Norwegens führen werden. Sämtliche Kabinen für Passagiere und Mannschaften gehen nach unten, sie haben eine bequeme Wohnfläche mit Tisch, Sofa und Schrank, fließendes warmes und kaltes Wasser steht in jeder Kabine zur Verfügung. 214 Zweibettkabinen und 214 Vierbettkabinen sind für

die künftigen Fahrgäste, deutsche Arbeiter aus allen Gauen, vorgesehen.

Für durchlaufende Erholungs- durchziehen das Schiff, darüber liegen das Promenadendeck, das Bootdeck und das Sonnen- und Sportdeck. Gemalt ist die Mannabmessungen des neuen Quasars tiefen. Bei einer Länge von über 200 Metern des ist das Schiff eine große Breite von 24 Metern. Die Kommandobrücke wird fast 22 Meter über dem Wasser liegen. Die beiden Speisefläche auf dem A-Deck werden so geräumig sein, daß sämtliche Ulauber in zwei Abteilungen ihre Mahlzeiten einnehmen können. Ein Wintergarten, eine Halle mit Bühne auf dem Promenadendeck und die bis in das Heinde ausgerichtete Sportfläche werden, um nur einiges zu nennen, den Ulauber zur Verfügung stehen.

Ein durchlaufender Doppelboden liefert den Körper des Schiffes im Falle von Verwundungen bei einer Grundberührung, und feuerfeste Längs- und Luerwände schützen die Besatzung gegen Brandgefahr.

Im Schatten der Schuschnigg-Abstimmung:

Kritische Stimmung in Oesterreich

Proteste der Nationalsozialisten - Zwischenfälle im Land

Wie wir bereits in unserer letzten Abendausgabe mitgeteilt haben, wird am nächsten Sonntag in Oesterreich auf Veranlassung des Bundeskanzlers Dr. Schuschnigg eine Volksabstimmung stattfinden, der folgende Abstimmungsparole zugrundeliegt:

„Für ein freies und deutsches, unabhängiges und sojales, für ein geistliches und einig Oesterreich.“

Die Abstimmung soll sich in der Form vollziehen, daß die Abstimmenden, die sich an dieser Parole befehlen, die amtlichen Ja-Zettel abgeben, während die Nein-Stimmen aufgeführt werden, gleichartige Zettel mit der Aufschrift „Nein“ in die Wahlurne zu werfen. Wahlstätten werden nicht geführt.

Diese Abstimmungsanordnung hat in ganz Oesterreich und darüber hinaus allergrößtes Aufsehen erregt und befehle legt zu einer ersten Erschütterung der innerpolitischen Situation Oesterreichs geführt. Von nationalsozialistischen

Kreisen wird gegen die Abstimmung als solche wie vor allem gegen den Abstimmungsmodus Sturm geblasen mit der Begründung, daß eine Abstimmung in solcher Form in keiner Weise als eine freie Willensäußerung der österreichischen Bevölkerung angesehen werden kann, daß der Wahlbeeinträchtigung Tür und Tor geöffnet, und daß bei dem Mangel an Schlichter feinerer Garantie gegen den Mißbrauch des Stimmrechts - das von Anfang an nur auf die Abstimmungsfrist von 24 Jahren entwirrt befristet ist - gegeben ist.

Wie das DFB aus Wien berichtet, sind bereits aus Bundespräsident Miklas sowie an Minister Dr. Eych-Januaz Protesttelegramme geschickt worden. Ein Telegramm aus Graz lautet:

„Der Volkspolitische Ausschuss der Österreichischen Front Österreichs protestiert gegen die nach der Reichsregierung verfassungswidrige Volksabstimmung, streicht auf Artikel 10 und 172 der Verfassung, kündigt die ablehnende

Blum, eine Regierung zu bilden, die dauerhaft, mächtig und loyal ist, alle Kräfte der Demokratie miteinbeziehen, bereit ist, alles zu tun, was notwendig ist, daß von Blum noch von der Formel Thorez bis Renaud träumt, so daß die Konsequenz, die sich heute ergeben wird, die sein wird, daß die Kommunisten in ein solches Kabinett hineingezogen werden oder nicht. Ein großer Teil der Abgeordneten der Radikalfazialen Partei ist eben so wie der Senat abstimmen bezeugen sein. Wenn die Radikalfazialen sich über diese Frage positionieren und wenn der Senat auf der bisher gezeigten

Uben Schritte an und verlangt vom Bundespräsidenten die Befreiung der Weisung.

Was werden die Nationalsozialisten tun?

Die entscheidende Frage ist, wie sich die überreichlichen Nationalsozialisten zum nächsten Sonntag verhalten werden.

Trotzdem ist anzunehmen, daß die überreichlichen Nationalsozialisten am nächsten Sonntag Zimmerratsung haben werden.

Zwischenfälle im Lande:

Inzwischen ist es im Lande bereits zu einer Reihe von Zwischenfällen gekommen, die zum Teil ernsteren Charakter annehmen haben.

Bevorzogen erfolgt es nach den Feststellungen des DNB die Stimmung in Wien, wo große nationalsozialistische Demonstrationen von der Reichsregierung verboten sind.

Man sieht, Dr. Schuldnigg ist mit der Ausräumung seiner Verhältnisse nicht nur einen höchst eigentümlichen, sondern auch einen höchst gefährlichen Weg gegangen.

Hoare belästigt Pläne:

England organisiert sein Heer um Aufrückung der Heeresorganisation und Förderung der technischen Ausrüstung

Drahtbericht aus London, 11. März.

Der Kriegsminister Hoare belästigt heute zur Begründung des Armeebudgets im Unterhaus eine Rede über eine Umorganisation des englischen Heeres.

Eine der wichtigsten Neuerungen ist die Schaffung einer Schnellbeweglichen strategischen Heeres, deren Standort zu verschieben werden soll.

Im Zusammenhang mit der erwähnten strategischen Rede ist es interessant, daß der bisher einseitige Top einer englischen Division in zwei Teile aufgeteilt wird.

Die nationalen Erfolge in Aragon: Belchite von den Nationalen zurückerobert 3500 Gefangene, unübersehbare Beute an Kriegsmaterial

(Zusammenfassung der RNS) Salamanca, 11. März. Der nationale Oberbefehlshaber vom Donnersberg meldet den tiefen Eindruck der nationalen Eroberung in die Stellungen der Volksgenossen in Aragon.

Mit den Orten Belchite, Monzón und Onda del Comen wurde die Linie der Fronten wieder neu geordnet, das nördliche von Belchite in den Osten nicht, gleichmäßig erreicht.

Sinter den Russen des Moskauer Prozesses: Das Geheimnis der „Geständnis-Droge“

Wiener Ärzte über die Erpressungsmethoden der GPK (Zusammenfassung der RNS)

Die „Daily Mail“ bringt aus Wien einen Bericht, in dem geschätzt wird, daß Prof. Dr. Ellinger im vorigen Jahre im September nach Moskau gerufen worden ist, um Stalin zu behandeln.

Selbst ihnen graut

Die frühere Unabhängige Sozialistische Partei hat durch Vermittlung des Londoner Sonderbotschafters Wolff einen Brief an Stalin geschrieben.

Die umstrittene Stellung Ewingtons

Drahtbericht aus London, 11. März.

Witwen nachster Woche wird im Unterhaus die Ansprache über den Todmann-Bericht stattfinden, der, wie berichtet, die Zustände in der englischen sozialen Lage kritisiert.

Hoare berichtet dem Großrat

Drahtbericht aus Rom, 11. März.

Der Reichshofrat hat heute nacht in einer vierstündigen Sitzung, die bis 2 1/2 Uhr morgens hinzieht, einen ausführlichen Bericht des Außenministers Graf Ciano vorgelesen.

Arbeitswille Körner eine von Streikenden besetzte Fabrik

In Garmisch im Staat Pennsylvania hätten mehrere hundert mit Teilnahmsbomben und Eisenbahnen besetzte Arbeiter eine seit langem von Streikenden besetzte Fabrik übergeben.

Verlängerung der Militärdienstzeit in Norwegen

Im Norwegischen Storting wurde am Dienstagabend die Dauer der militärischen Dienstzeit auf 24 Tage im Jahre verlängert.

ordentlich hoch, über 3500 tote Ritzeln getötet in Gefangenschaft; unübersehbar ist die Beute an Material.

Aus an der Madrider Front waren die nationalen Operationen von Erfolg begleitet. In der Sierra Guadarrama nahmen die Nationalen den Pic de Aneto an.

Der Frontenberichterstatter des nationalen Generalstabes meldet, wohnte General Franco selbst den Kämpfen in Aragon bei.

Der Frontenberichterstatter gibt zum Schluß ein Bild des am Donnerstag zurückeroberten Belchite.

Anschlag auf den Schnellzug New-Moskau

Die bekannt ist auf der Strecke New-Moskau der sehrplanmäßige Schnellzug unweit des Nebenbahnhofs Krasnojarsk angehalten.

Ribbentrops Abschiedsbefuch

Ausführliche Ansprache mit Gollig und Bonifatius Drahtbericht aus London, 11. März.

Reichsaußenminister von Ribbentrop hatte gestern eine ausführliche Unterredung mit dem englischen Außenminister Lord Halifax.

Ciano berichtet dem Großrat

Drahtbericht aus Rom, 11. März.

Der Reichshofrat hat heute nacht in einer vierstündigen Sitzung, die bis 2 1/2 Uhr morgens hinzieht, einen ausführlichen Bericht des Außenministers Graf Ciano vorgelesen.

Arbeitswille Körner eine von Streikenden besetzte Fabrik

In Garmisch im Staat Pennsylvania hätten mehrere hundert mit Teilnahmsbomben und Eisenbahnen besetzte Arbeiter eine seit langem von Streikenden besetzte Fabrik übergeben.

Verlängerung der Militärdienstzeit in Norwegen

Im Norwegischen Storting wurde am Dienstagabend die Dauer der militärischen Dienstzeit auf 24 Tage im Jahre verlängert.

Die beiden Völker ohne Raum

Ritter a. Cop über den deutschen Kolonialanspruch

(ab. Rom, 10. März.) Am Donnerstagnachmittag hielt Reichshofrat Ritter a. Cop im Reichshofratssaal für Italienisch-Afrika einen aufschlußreichen Vortrag über den deutschen Kolonialanspruch.

General Ritter a. Cop zog einen interessanten Vergleich zwischen den beiden Völkern ohne Raum, Italien und Deutschland, und ihren maritimen Erfahrungen mit den europäischen Formeln der Weltenliga.

„Deutschland hat seine Erfahrung durch die Mandate gemacht, Italien durch die Konferenzen.“

Während Italien für den notwendigen Raum durch die Schaffung des Imperiums erobert habe, bleibe die Forderung des deutschen Volkes nach kolonialer Bestätigung erst noch zu erfüllen.

Finanzskandal in Newyork

Ein Wallstreet-Belehrter erpresst sich als Großbetreiber

(Zusammenfassung der RNS) Newyork, 11. März.

Newyork erlebte wieder einmal einen großen Finanzskandal. Das Wallstreet-Firma Winters & Co., eine der bekanntesten Wallstreetfirmen, hat vor fünf Tagen den Bankrott angemeldet.

Die Ursache lautet gemäß dem amerikanischen Reich auf Diebstahl. Nach den bisherigen Feststellungen hat Winters 110 000 Dollar des von ihm als Treuhänder verwalteten Vermögens seines eigenen Schwiegerbruders veruntreut.

Der Skandal dürfte für die gesamte Newyorker Finanzwelt weitreichende Folgen nach sich ziehen, denn die Börsenkommission, eine Bundeskontrollbehörde, hat mit einer strengen Untersuchung sämtlicher 12 amerikanischen Aktienbörsen und einer weiteren Verschärfung der Börsenbestimmungen gedroht.

Arbeitseinsatz 1938

Gesetzgebung der Arbeitseinsatz, Umgestaltung, Verbreitung der Arbeitslosenarbeit

(ab. Berlin, 11. März.)

Über die Aufgaben, die von der Reichsregierung und den Arbeitssachverständigen beim Arbeitseinsatz im Jahre 1938 zu lösen sind, macht Oberstaatssekretär Dr. Timm im „Tagelohnerberichterstattung“ folgende Mitteilungen.

Welter gewinnt die Frage an Bedeutung, inwieweit menschliche Arbeitskraft durch vermehrte Vorkampfabarbeit ersetzt werden kann.

Alle bestehenden gesetzlichen Bestimmungen, die in der Zeit der Krise aus sozialen und wirtschaftlichen Gründen ein Verbot oder eine Einschränkung der Verwendung von Maschinen vorsahen, sollen demnach abzurufen werden, so sie in Anknüpfung an die veränderten Verhältnisse geändert oder ganz aufgehoben werden müssen.

Bei dem Entschluß, die menschliche Arbeitskraft in selbständiger Tätigkeit als sozialpolitischen Grundwert besser auszunutzen, bedarf es der Vordemerkung, daß die menschliche Arbeitskraft in diesem Jahr etwa 100 000 ausländische Arbeitskräfte zur Verfügung gestellt.

Der Handelsvertrag Staatsrat zum Heldegedenstag

(ab. Berlin, 11. März.)

Der Handelsvertrag zwischen Deutschland und der Sowjetunion ist am Sonntag, dem 11. März, um 12 Uhr etwa 12.30 Uhr, wird von allen deutschen Sendern übertragen.

Geographische Karte

(ab. Berlin, 11. März.)

Geographische Karte und Weltkarte. Neue Weltkarte. Geographische Karte und Weltkarte. Neue Weltkarte.

Der Weltfrieden

(ab. Berlin, 11. März.)

Der Weltfrieden. Der Weltfrieden. Der Weltfrieden. Der Weltfrieden.

Die Weltwirtschaft

(ab. Berlin, 11. März.)

Die Weltwirtschaft. Die Weltwirtschaft. Die Weltwirtschaft. Die Weltwirtschaft.

Die Weltliteratur

(ab. Berlin, 11. März.)

Die Weltliteratur. Die Weltliteratur. Die Weltliteratur. Die Weltliteratur.

Die Weltkunst

(ab. Berlin, 11. März.)

Die Weltkunst. Die Weltkunst. Die Weltkunst. Die Weltkunst.

Geleitwort. Geleitwort. Geleitwort. Geleitwort.

Geleitwort. Geleitwort. Geleitwort. Geleitwort.

Geleitwort. Geleitwort. Geleitwort. Geleitwort.

Geleitwort. Geleitwort. Geleitwort. Geleitwort.

Geleitwort. Geleitwort. Geleitwort. Geleitwort.

Geleitwort. Geleitwort. Geleitwort. Geleitwort.



Die Stadtseite

Mannheim, 11. März.

Die weiße Nelke

Wieder nachmittag hat auf dem Plankenmarkt...
schmalt in tiefen Frühlingsjunge Menschen mit
der weißen Nelke im Knopfloch erblühen. Es
hat die Primavera des Jahresfrühlings, die ihre Nelke-
stellung glücklich beenden lassen.

Der Malus

Er ist sehr überzeugt von sich,
es ist der Held der Stadt,
weil er die Versammlung hinter sich
das Leben vor sich hat!

Er tritt durchs offene Tor der Welt
und in der Freiheit Bahn,
er ist jetzt ganz auf sich gestellt
und nicht mehr untertan!

Das heißt: er fühlt sich jetzt nur so,
doch ach! in Wirklichkeit
ist irgendwie und irgendwie
er längst schon eingereicht!

Das Leben kriegt ihn beim Schlafitt,
der Malus wird zum Mann
und hat im letzten Arbeitsschritt
zu stehen, was er kann!

Aber er hat doch allen Grund, sich in den sorglos-
schönen Tagen zwischen Reifeprüfung und Arbeits-
dienst, zwischen Ausbildung und Beruf der köstlichen
Freiheit zu erfreuen. Schnell gehen die Tage der
Maluszeit zu Ende, die nur Klempen sind im Tem-
po des menschlichen Daseins. Und in die Jugend
führt kein Weg zurück. Sie ist so unumkehrbar
wie alle Vergänglichkeiten. Die Jugend schließlich zu
genießen, ist das Recht der Jugend.

Die fröhliche Gewissheit, es geschafft zu haben,
ist ein köstlicher Gewinn als eine reichgepflanzte Wüste.
Der Malus darf sich nicht nur einbilden, ein „junger
Reiz“ zu sein, er ist es in Wahrheit und Wirklichkeit!

Zum „Tag der Wehrmacht“

Ein großzügiges Programm des Standortes Mannheim-Ludwigshafen

Am Anlaß des „Tages der Wehrmacht“ wird der Standort Mannheim-Ludwigshafen mit mehreren Veranstaltungen in Erscheinung treten. Am Abend des Freitags, 18. März, werden wir am Wasserwerk einen großen militärischen Zapfenfest erleben. Dieser wird angeführt werden vom Musikkorps des Pion.-Batt. 88, das verstärkt sein wird durch die Musikkorps des 39. 110 Heideberg und des 11. 39. 110 Seckheim und außerdem durch Fanfarenbläser des Artillerie-Musik-
korps Darmstadt. Der Zapfenfest, dem ein Marsch mit Haken durch Ludwigshafen und Mannheim vorausgeht, wird vom neuen Kommandeur der 28. Division, Generalmajor Ritter von Speck, abgenommen werden. Am „Tag der Wehrmacht“ selbst (Samstag, 19. März) werden die Pioniere um die Mittagszeit am Friedhof ein Standkonzert geben. Nachmittags folgt im Stadion ein Wehrmachtssportfest, in dessen Pause die Flugwaffe Schausvorführungen zeigen wird.

Am Abend wird dann der Standort im Hofgarten mit einem großen Unterhaltungsprogramm ansetzen. Im Rabelungensaal wird eine bunte Spielfolge „Soldatenleben, la das heißt lustig sein“ zeigen, während zu gleicher Zeit im Versammlungssaal ein Kabarettprogramm und im Bierkeller ein bayerisches Programm abrollen werden. Schon heute ist betont, daß für den Hofgarten zwei Arten von Eintrittskarten ausgeben werden, deren eine zum Besuch des Rabelungensaal und deren andere zum Betreten von Bierkeller und Versammlungssaal berechtigen. Nach Beendigung des Programms wird ein allgemeiner Tanz beginnen bei dem jeder Hofgartensbesucher zu allen Männen Zutritt haben wird. Der Reichswehr sämtlicher Veranstaltungen kommt dem Winterhilfswerk zugute.

Rundfunkdichte in Mannheim 62,4 v. H.

Ein Vortrag von Dr. Hofinger-Stuttgart — Die Universität Heidelberg erhält ein Rundfunkinstitut

Im Plenarium sprach gestern Abend Dr. Hofinger, der Leiter des Reichsleiters Einigung, über Ziele und Struktur des deutschen Rundfunks.

Dr. Hofinger ist der Gründer des „Süddeutschen Rundfunks“, des Reichsleiters Stuttgart. Seitdem weltbekanntem Unternehmensgeist hat er in erster Linie zu danken, daß vor nunmehr über vierzehn Jahren, als man die Entwicklung des „Radio“ (so nannte man damals den Rundfunk) noch futuristisch voranschauen konnte, die „Süddeutsche Rundfunk AG“ ins Leben gerufen wurde. Er steht seither ohne Unterbrechung an verantwortlicher Stelle, ist also ein Mann, der sich entscheidend mit allen Fragen des Rundfunks beschäftigt hat. So gewinnen seine Worte besondere Bedeutung.

Er kann aus eigener Erfahrung davon sprechen, wie schwierig das größte Kind unserer technischen Zivilisation betriebl. wurde, wie man sich damals weigerte, für den Aufbau des deutschen Rundfunks Staatsmittel zur Verfügung zu stellen, so daß schließlich neun private Aktiengesellschaften gezwungen werden mußten. Das Phänomen Rundfunk war damals so neu und den meisten so rätselhaft, daß die Gründung der „Süddeutschen Rundfunk AG“ im letzten Augenblick fast noch an dem Einwand eines Bankiers scheitern würde, der fragte: „Ja, wie ist das aber im Winter? Denken Sie, die Leute lassen bei der Kälte ihre Fenster auf, nur damit Ihre ... krummen Radiowellen hereinkommen?“ So begann eine Entwicklung, die zum deutschen Rundfunk als einem Instrument der nationalsozialistischen Staatsführung führte!

Der Redner sprach davon, daß man den Rundfunk zunächst nur als ein Mittel betrachtete, mit dem man die Dinge des täglichen Lebens dem Lande zur Verfügung stellte. Man erwartete also eine Ausbreitung des Rundfunks in erster Linie in ländlichen Bezirken. Die Entwicklung ging aber andere Wege: der Rundfunk wuchs fast in den Städten schneller und fruchtiger Fuß als auf dem Lande. Die Stadt selbst hat den Rundfunk zur Intensivierung ihres Lebens benötigt. Im Stuttgart zum Beispiel gibt es heute in achtzig von hundert Haushalten Empfänger; diese Rundfunkdichte ist europäischer Rekord.

Mannheim hat mit einer Rundfunkdichte von 62,4 v. H. auch schon eine fastliche Höhe erreicht.

Insgesamt sieht heute die Frage der rundfunkfähigen Erleichterung der Ausbreitung im Vordergrund, aber für das ganze Reichsgebiet treibe man eine hundertprozentige Rundfunkdichte an. Der Redner ist überzeugt, daß dieses soziale und nationale Ziel erreicht wird.

Dr. Hofinger gab im Laufe seiner weiteren Darlegungen einen Einblick in die deutsche Rundfunkorganisation, die sich auf fünf Hauptstellen aufbaut: Reichsrat, Reichspropagandaministerium, Reichsrundfunkkommission, Reichsleitungsstelle Rundfunk in der Propagandaleitung der NSDAP und Reichsrundfunkgesellschaft. Der Reichsrat üblich die technische Betreuung der Sendeanlagen Eine weitere Verhärtung der Sender — so demerkt der Redner — ist nicht mehr zu erwarten, denn ihre Ausbreitung erreicht schon das nächste Höchstmaß an Energie.

Der Reichsleiter allerdings werde im Laufe des Jahres zur Verbesserung der Empfangsverhältnisse einen zentralen Standort erhalten.

Beim Verabschieden erinnerte er daran, daß noch in diesem Jahre zwei Sender laut dem Wodden und

auf dem Feldberg im Taunus) in Betrieb genommen werden sollen; durch Ubergang zum 44-Wellen-Sprungverfahren werde beim Fernsehen das Bildmora des Bildes verschwinden. Das Reichspropagandaministerium gewährleistet als politische Führung die absolute Einheit des Rundfunks. Die Reichsrundfunkkommission ist die Stelle der Organisation, an der alle Rundfunkinteressen von Reichsrat, Industrie, Handel, Rundfunkpresse und Radiohörerschaft zusammenlaufen. Der Redner erwartete in diesem Zusammenhang, daß im kommenden Sommer an der Hochschule für Politik in Berlin ein Rundfunkinstitut eröffnet werden wird.

Rundfunkanstalten werden außerdem im Laufe des Jahres zwei Universitäten erhalten, und zwar werde höchwahrscheinlich Heidelberg für den Westen angeschlossen werden.

Die Reichsleitungsstelle Rundfunk in der Propagandaleitung zeichnete der Redner als die Einrichtung stärkster propagandistischer Wirkung, deren andere Aufgabe in dem Herantreten von Programmangeboten an die Reichsleitungsstelle besteht. Die Reichsrundfunkgesellschaft schließlich stellt die wirtschaftliche Einheit des deutschen Rundfunks dar; die einzelnen Reichsleiter sind Nebenstellen dieser Gesellschaft und gliedern sich (wie die Reichsrundfunkgesellschaft selbst) in die drei Abteilungen: Sendeleitung, Wirtschaft und Technik. Die Reichsrundfunkgesellschaft wird vom Reich ernannt.

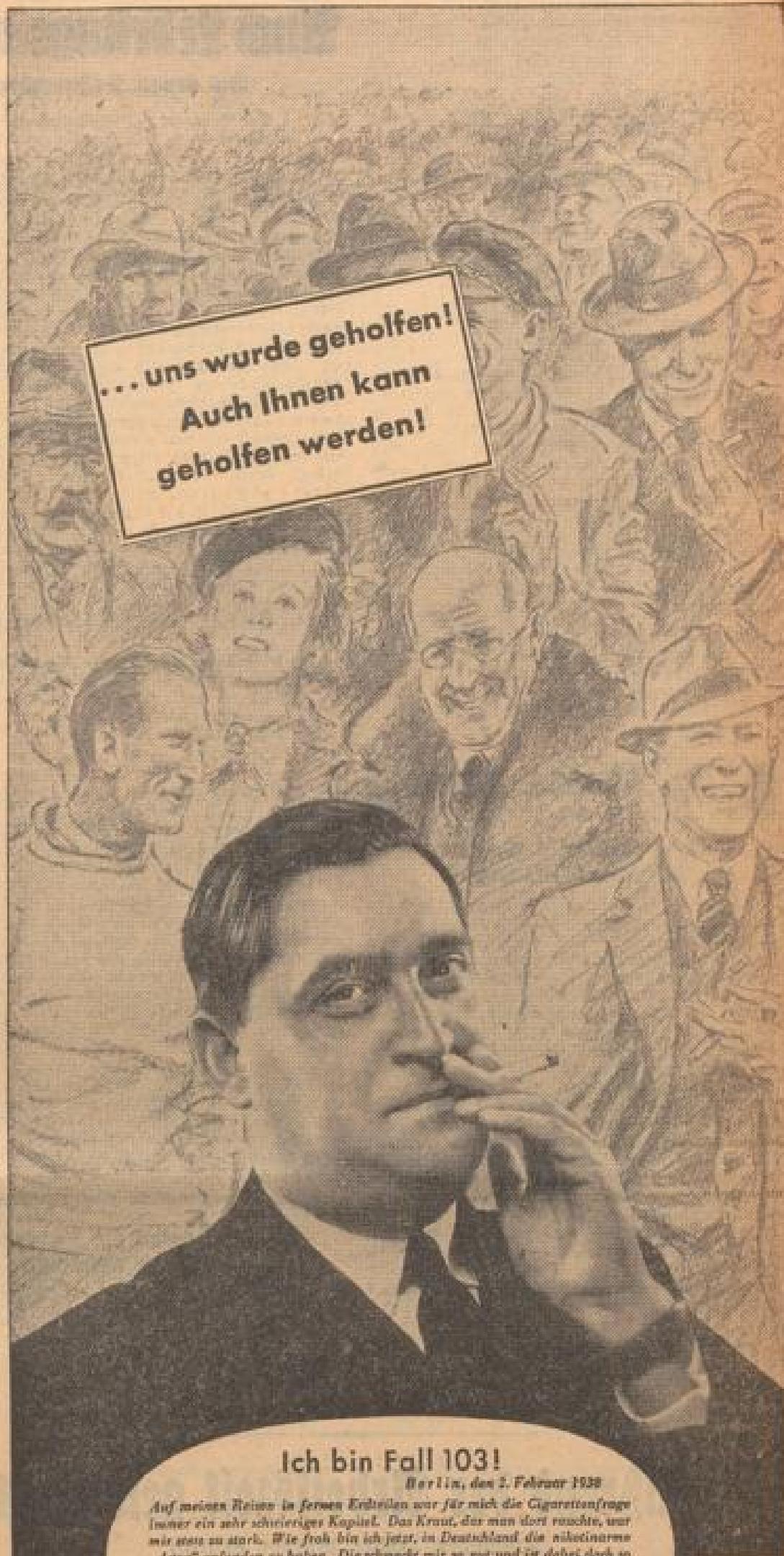
Dr. Hofinger beehrte sich eingehend mit den Faktoren, von denen die Ausbreitung des Rundfunks abhängt.

Er nannte da: die Stärke und Güte der Sender, die Güte und Preiswürdigkeit der Empfangsgeräte (Nahrung der Industrie und des Handels nach sozialen Gesichtspunkten), die Ungeklärtheit des Empfängers (für die nächste Zeit sei ein Entschärfungsziel zu erwarten), die wirtschaftliche Lage der Bevölkerung und die Programmgestaltung. Wenn die Programmgestaltung in dieser Aufzählung zuletzt genannt wurde, so nicht ohne Grund. Beim augenblicklichen Stand der Rundfunkentwicklung sei die Frage des technischen Übertragungsmediums noch wichtiger als das Programm, aber in zehn Jahren werde das anders sein. Möglich wie heute schon beim Tonfilm werde dann die Rundfunktechnik so ausgebildet sein, daß die Ausbreitung des Rundfunks nur noch vom Programm abhängt. Das beste natürlich nicht, daß nicht heute bereits das Programm ernst genommen werden müsse.

Zur Programmgestaltung wies Dr. Hofinger darauf hin, daß beim Rundfunk das Moment der Erholung als wichtiger angesehen ist als das Aufweckende Moment, das heißt: Jeder Sender muß wissen, daß er Ausdrucksformen bringen muß, von denen das ganze Volk etwas hat und nicht nur besonders kunstinteressierte und kunstgeschichtlich gebildete Kreise. Im Vordergrund steht also nicht das Spezialinteresse einer Oberschicht, sondern — um Hofingers Worte zu gebrauchen — die psychologische oder sozialpsychologische Funktion des Rundfunks. Das unterhaltende Programm dürfte natürlich nicht leicht sein, sondern müsse künstlerische Gattungen zeigen; das werden dürfte klassische und akademische Kunst nur in vorläufiger Forderung geboten werden.

Der Redner schloß mit dem Hinweis auf die im Dritten Reich gewonnenen nationalsozialistische Führung aller am deutschen Rundfunk teilhabenden organisatorischen Kräfte, der die gewaltige Erfolgswerte zu danken ist.

Dem beifällig aufgenommenen Vortrag folgte ein lehrreicher Film über das Fernsehen. Dr. Hofinger



... uns wurde geholfen!
Auch Ihnen kann geholfen werden!

Ich bin Fall 103!

Berlin, den 2. Februar 1938

Auf meinen Reisen in fernem Erdteilen war für mich die Cigarettenfrage immer ein sehr schwieriges Kapitel. Das Kraut, das man dort rauchte, war mir stets zu stark. Wie froh bin ich jetzt, in Deutschland die nikotinarme „Astra“ gefunden zu haben. Die schmeckt mir so gut und ist dabei doch so bekömmlich, wie ich es mir stets von einer Cigarette wünschte. Ich bleibe der nikotinarmen „Astra“ bestimmt treu — und werde sie sehr vermissen, wenn ich sie einmal auf Reisen nicht mehr bekommen kann.

John J. Hagenbeck
Tur- und Tropenreisender,
Berlin W 16, Prager Straße 18

... und welcher Fall sind Sie?

Auch Ihnen wird die „Astra“ helfen! Sie schmeckt so gut, daß man kaum glauben will, sie sei nikotinarm. Und doch ist ein Nikotingehalt von weniger als 1% beglaubigt. — Die „Astra“ ist eine echte Kyriazi, vollmundig im Aroma und von hoher Bekömmlichkeit. Ihre Nikotinarmut ist eine gewachsene Eigenschaft der Tabakblätter, die zur Herstellung der „Astra“ Verwendung finden. Kein künstlicher Nikotinentzug, keine chemische Behandlung. Darum: Für alle Fälle — Astra!



KYRIAZI 4^{er} Astra

MIT UND OHNE MUNDSTÜCK

Reich an Aroma — Arm an Nikotin

Der weise Herr Wenn-ich

Herr Wenn-ich ist so furchtbar weise, denn er weiß immer — hinterher. Die dieb und das in seinem Kreise...

Im Weltkrieg schon sprach als Strategie Das Hiertisch er nach mancher Schloß: „Wenn ich den Fall mir überlasse...“

Doch stand er nie an einer Stätte, Wo's dränglich war und ungeliebt; Er sah im Panzer seiner Feste...

Und als das große Selbsteichen Auch ihn ergreift von ungeführ, Da sieht er einen Seufzer geben...

So sieht er immer auf der Schwelle Und schüttelt sein erloschenes Haupt; Doch nie rührt er seine Welle...

Nicht wahr, ein schöner Held und Streiter Dem's immer hinterher gefällt, Klecklich, unverschämte und heiter...

Wird denn Herr Wenn-ich nicht mal Herben? Ja, einmal halt auch ihn der Knecht, Doch selber werden keine Erben...

Einmal — Wäsche speck mit 50 Jahren am Paradoxi, C. 1. 7

Ein Mecklein für das Schuhmacherehandwerk

Am Samstag, Sonntag und Montag fand in Nürnberg die Gründung der Reichsfachgruppe der Schuhmachermeister statt. Aus dem ganzen Reich waren die Meister...

Derzeit in gleicher Eigenschaft: Professor Heinrich Schiller von der Hochschule — Oberlehrer für Mädchen — in Mannheim an der Volkshochschule — Oberlehrer für Jungen — in Mannheim.

Während der Arbeitszeit gewildert

Kaninchen-Jäger" wurden bestraft

Der wilde Kaninchen mit Zedern vorläufig oder sie mit Schlingen fängt, verfährt bekanntlich gegen das Jagdgesetz, ganz abgesehen davon, daß eine solche Wilderei besonders irreführend ist...

Verkommene Menschen

Von der Mannheimer Jugendbildungsammer verurteilt Die Jugendbildungsammer verurteilt am Mittwoch gegen den ihm zweimal wegen Schulzeitsverwehrens verurteilten Jochen Keller aus Mannheim-Heidelberg...

Vom 4. April 1938 an:

Much Lehrlinge nur durch das Arbeitsamt

Die neuen Bestimmungen zur Regelung des Arbeitseinsatzes

Der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat unter dem 1. März drei neue Anordnungen zur Regelung des Arbeitseinsatzes erlassen.

Die Anordnung zur Änderung der Anordnung über die Verteilung von Arbeitskräften erweitert den Personenkreis der Arbeitskräfte unter 25 Jahren deren Einsetzung von der vorherigen Bestimmung des zuständigen Arbeitsamtes abhängig ist...

Die Einsetzung der Lehrlinge, Praktikanten und Volontäre unter 25 Jahren von der vorherigen Bestimmung des zuständigen Arbeitsamtes abhängig macht. Die neue Anordnung tritt am 1. April in Kraft.

Dieser Termin ist gewählt worden, um nicht die Bewerberverhältnisse über die Verteilungseinrichtung zum 1. April zu lösen.

Die Anordnung zur Regelung des Arbeitseinsatzes in einzelnen Betrieben ermöglicht die Präsidenten der Landesarbeitsämter, einzelnen Betrieben durch schriftliche Verfügung zuzulassen, Arbeitskräfte nur mit Zustimmung des für den Betrieb zuständigen Arbeitsamtes einzustellen...

Auf Lebenszeit die Betriebsführerschaft aberkannt

Die DAF teilt mit: In Gießenheim sollte sich vor dem Sozialen Vergewaltigt ein ständiger Beamtennehmer zu verhalten. Die Klage war im Ausmaß der Arbeitskraft vor, da er für seine Betriebsamtsmitglieder die nach der Reichsleitungsform für das Baugewerbe vorzulegenden Urkunden nicht be-

Es macht keinen Unterschied, ob es sich um private oder öffentliche Betriebe handelt.

Dagegen sollen öffentliche Verwaltungen nicht unter die Anordnung. Unberührt ist es auch, ob es sich um männliche oder weibliche Arbeitskräfte, ferner auch, ob es sich um Arbeiter oder Angestellte handelt.

Die Teile der neuen Anordnung über die Verteilung von Arbeitskräften sind durch Einführung einer Meldepflicht der geschäftlichen Vertreter der Arbeitsämter einen Überblick über die Zahl der Arbeitskräfte noch nicht gegeben ist.

Jugendliche, die nach dem Inkrafttreten dieser Anordnung — das ist der 14. März — von einer Volksschule, Mittelschule oder Höheren Schule abgehen, innerhalb zwei Wochen nach dem Abgang dem für ihren Wohnort zuständigen Arbeitsamt auf einen vorzuschreibenden Formblatt zu melden sind.

Die Verpflichtung zur Meldung bis spätestens zum 1. April bezieht sich auf diejenigen Jugendlichen, die in der Zeit vom 1. Januar 1938 bis zum Inkrafttreten dieser Anordnung von einer Volksschule, Mittelschule oder Höheren Schule abgegangen sind und einer regelmäßigen arbeitsvertraglichen Beschäftigung noch nicht nachgehen oder sich noch nicht in einer ordnungsmäßigen Berufsausbildung befinden.

Wichtig ist der Hinweis, daß die Anordnung über die Verteilung von Arbeitskräften zunächst nur den zur angegebenen Überdacht über mögliche Gefahren an noch nicht gebundenen Arbeitskräften, vornehmlich der männlichen Jugendlichen, gemessen wird.

Der Antrag des Reichstages über die Arbeit des Bauers im Reichsbanner als Inhabervertreter wurde dem sozialen Beamtennehmer die Führung, Betriebsführer zu sein, auf Lebenszeit abgelehnt.

25 Jahre im Dienst der Stadt Mannheim. Schulbuchverleger Dr. Wilhelm Riebs feierte am 18. März sein hundertjähriges Dienstjubiläum.

Vertretungsfähigkeit deutscher Kerze in Mannheim. Die Reichsbildungsammer in Berlin hat mit Anordnung vom 1. Februar die Vertretungsfähigkeit für deutsche Kerze, die Mannheim, Arbeitsamt des öffentlichen Rechts, mit der Reichsbildungsammer, Kerzenkammer Baden, vereinbart und gleichzeitig angeordnet, daß eine Vertretung nur zustande ist...

Im Arresthaus wird die Sonderausstellung der Pfaffen und Pfaffenfrauen von Professor Hermann Weidert (Ludwigshafen), nur noch bis Samstag, den 12. März, einschließlich gezeigt.

Sinnweise

248 Mannheimer Schickel von Caroline Baur, der berühmten mannheimer Theater- und Bühnenregisseurin, starb am 14. März im Alter von 84 Jahren.

NSDAP-Mitteilungen

Parteilichen Beherrschungen entnehmen

Ortsgruppen der NSDAP

Heiligenschein. 11. 3. 1938. Nächstes heimische Heiligenschein (Katholische) Partei und Partei der NSDAP. 11. 3. 1938. Nächstes heimische Heiligenschein (Katholische) Partei und Partei der NSDAP.

Heiligenschein. 11. 3. 1938. Nächstes heimische Heiligenschein (Katholische) Partei und Partei der NSDAP. 11. 3. 1938. Nächstes heimische Heiligenschein (Katholische) Partei und Partei der NSDAP.

Heiligenschein. 11. 3. 1938. Nächstes heimische Heiligenschein (Katholische) Partei und Partei der NSDAP. 11. 3. 1938. Nächstes heimische Heiligenschein (Katholische) Partei und Partei der NSDAP.

Heiligenschein. 11. 3. 1938. Nächstes heimische Heiligenschein (Katholische) Partei und Partei der NSDAP. 11. 3. 1938. Nächstes heimische Heiligenschein (Katholische) Partei und Partei der NSDAP.

Heiligenschein. 11. 3. 1938. Nächstes heimische Heiligenschein (Katholische) Partei und Partei der NSDAP. 11. 3. 1938. Nächstes heimische Heiligenschein (Katholische) Partei und Partei der NSDAP.

Heiligenschein. 11. 3. 1938. Nächstes heimische Heiligenschein (Katholische) Partei und Partei der NSDAP. 11. 3. 1938. Nächstes heimische Heiligenschein (Katholische) Partei und Partei der NSDAP.

Heiligenschein. 11. 3. 1938. Nächstes heimische Heiligenschein (Katholische) Partei und Partei der NSDAP. 11. 3. 1938. Nächstes heimische Heiligenschein (Katholische) Partei und Partei der NSDAP.

Heiligenschein. 11. 3. 1938. Nächstes heimische Heiligenschein (Katholische) Partei und Partei der NSDAP. 11. 3. 1938. Nächstes heimische Heiligenschein (Katholische) Partei und Partei der NSDAP.

Heiligenschein. 11. 3. 1938. Nächstes heimische Heiligenschein (Katholische) Partei und Partei der NSDAP. 11. 3. 1938. Nächstes heimische Heiligenschein (Katholische) Partei und Partei der NSDAP.

Heiligenschein. 11. 3. 1938. Nächstes heimische Heiligenschein (Katholische) Partei und Partei der NSDAP. 11. 3. 1938. Nächstes heimische Heiligenschein (Katholische) Partei und Partei der NSDAP.

Heiligenschein. 11. 3. 1938. Nächstes heimische Heiligenschein (Katholische) Partei und Partei der NSDAP. 11. 3. 1938. Nächstes heimische Heiligenschein (Katholische) Partei und Partei der NSDAP.

Heiligenschein. 11. 3. 1938. Nächstes heimische Heiligenschein (Katholische) Partei und Partei der NSDAP. 11. 3. 1938. Nächstes heimische Heiligenschein (Katholische) Partei und Partei der NSDAP.

Heiligenschein. 11. 3. 1938. Nächstes heimische Heiligenschein (Katholische) Partei und Partei der NSDAP. 11. 3. 1938. Nächstes heimische Heiligenschein (Katholische) Partei und Partei der NSDAP.

Deutsche Arbeitsfront

Kreisleitung Mannheim, Rheinstr. 3

Heilung des Reichs. 11. 3. 1938. Nächstes heimische Heiligenschein (Katholische) Partei und Partei der NSDAP. 11. 3. 1938. Nächstes heimische Heiligenschein (Katholische) Partei und Partei der NSDAP.

Heilung des Reichs. 11. 3. 1938. Nächstes heimische Heiligenschein (Katholische) Partei und Partei der NSDAP. 11. 3. 1938. Nächstes heimische Heiligenschein (Katholische) Partei und Partei der NSDAP.

Heilung des Reichs. 11. 3. 1938. Nächstes heimische Heiligenschein (Katholische) Partei und Partei der NSDAP. 11. 3. 1938. Nächstes heimische Heiligenschein (Katholische) Partei und Partei der NSDAP.

Heilung des Reichs. 11. 3. 1938. Nächstes heimische Heiligenschein (Katholische) Partei und Partei der NSDAP. 11. 3. 1938. Nächstes heimische Heiligenschein (Katholische) Partei und Partei der NSDAP.

Heilung des Reichs. 11. 3. 1938. Nächstes heimische Heiligenschein (Katholische) Partei und Partei der NSDAP. 11. 3. 1938. Nächstes heimische Heiligenschein (Katholische) Partei und Partei der NSDAP.

Heilung des Reichs. 11. 3. 1938. Nächstes heimische Heiligenschein (Katholische) Partei und Partei der NSDAP. 11. 3. 1938. Nächstes heimische Heiligenschein (Katholische) Partei und Partei der NSDAP.

Heilung des Reichs. 11. 3. 1938. Nächstes heimische Heiligenschein (Katholische) Partei und Partei der NSDAP. 11. 3. 1938. Nächstes heimische Heiligenschein (Katholische) Partei und Partei der NSDAP.

Heilung des Reichs. 11. 3. 1938. Nächstes heimische Heiligenschein (Katholische) Partei und Partei der NSDAP. 11. 3. 1938. Nächstes heimische Heiligenschein (Katholische) Partei und Partei der NSDAP.

Ohne Butter- und doch lecker mit Dr. Oetker's Backpulver „Bachin“! Nuphuchen in Kasten- oder Springform. 125 g Hefezucker, 200 g geriebener Zucker, 75 g Mehl, 1/2 Päckchen Dr. Oetker's „Bachin“, 200 g Zucker, 1/4 Liter Milch, 3 Eier, 3-4 Tropfen Dr. Oetker's Backpulver-Bittermandel-Überzucker zum Bestäuben.

Die Unterhaltungsseite der „N.M.Z.“

Millionäre müssen Holz hacken

Erholungsheim für Dollarfürsten bei Salzburg

Wien, im März.

Ein New Yorker Hotelbesitzer hat vor kurzem das Schloss Embsitz in der Nähe von Salzburg erworben, um es in ein Erholungsheim ganz besonderer Art, das nur amerikanischen Millionären vorbehalten sein soll, umzuwandeln.

Auch ein Millionär braucht einmal Ruhe und Erholung, erklärte der New Yorker Hotelbesitzer, als er das hübsche alte Schloss Embsitz unweit von Salzburg und 47 Joch Land dazu erworben. Und der „Vater“ magt den schüchternen Einwurf, daß sich ein Millionär doch so viel Urlaub und Ruhe leisten könne wie er wolle. Aber man erziele nur einen vorwurfsvollen Blick für diese Bemerkung: „Haben Sie eine Ahnung, was für arme Teufel Dollar-Millionäre sind! Sie sind nervös und schlafen schlecht, sie haben keinen Appetit und keine Verdauung, sie sind Sklaven des Telefons und gehen von ihren eigenen Geschäften, und selbst wenn sie an die Küste von Florida fahren, spannen sie nicht richtig aus, sondern lassen sich arme Opfer der Beschäftigungspsychologie ihrer Vorgesetzten und telefonieren alle zwei Stunden mit ihrem Büro.“

Und dann erzählt man, was für ein eigenartiges, auf der Welt wohl ohne Beispiel dastehendes Unternehmen am Rande der romantischen Stadt Salzburg entstehen wird. Es soll ein Erholungsheim für 100 Millionen werden, in dem — man denkt ein wenig an Reller's „Verien vom See“ dabei — Männer, die das ganze Jahr über Befehle ihrer Vorgesetzten erhalten, einmal richtig Ruhe und Entspannung finden. Und wie soll diese Erholung aussehen? Millionäre müssen sich, wenn man Mr. Strongfort glauben darf, auf andere Weise erholen als gewöhnliche Sterbliche. Man muß sie von der Telefon-

krankheit und Geschäftspolizei befreien. Darum muß hier jeder Gast, mag er im Verzuge der Finanzmagnumen noch so eine wichtige Stelle einnehmen, erst einmal seinen Namen ablegen. Er verwandelt sich in irgendeinen Mr. Miller, Smith oder Jones, und damit sind seine Verbindungen zu der Außenwelt für einige Zeit vollständig abgedröhnt. Es wird nämlich in Embsitz auch nach vollendetem Urlaub kein Telefon geben, dergleichen ist es den Ausgästen streng verboten, Briefe zu schreiben oder Botschaften zu lesen, Besuche zu empfangen oder gar ihre Sekretärinnen mitzuführen. Dazu muß sich jeder schriftlich verpflichten, denn sonst müßte der ganze Aufenthalt nichts „Ruhe“ heißt die Medaille, mit der man die Dollarfürsten belegen will, und darum zwingt man sie zu einer Europareise, damit sie möglichst „weit vom Teufel“ sind.

Freilich heißt diese Ruhe nicht so aus, daß die Herren den ganzen Tag im Siegelstuhl schlummern. Mr. Strongfort versichert, daß er im Gegenteil eine ganz ausgezeichnete Beschäftigung für erholungsbedürftige Millionäre kenne, nämlich — Holz hacken. Das habe sich seit langem als das beste Mittel erwiesen, die fallende Lebensweise reicher Männer ein wenig auszugleichen. Im übrigen soll die ganze Lebensführung sowohl hinsichtlich der Kleidung als auch der Ernährung so einfach wie möglich sein. Mr. Strongfort erklärt, es hätten sich bereits für den Sommer 1928 dreißig Gäste aus USA angemeldet, die von dem Plan begeistert seien. Die Behörden von Salzburg bringen dem Projekt Strongfort großes Interesse entgegen, und Vizebürgermeister Dr. Heßler hat kürzlich erklärt, daß Salzburg alles tun werde, um die Anwesenheit der Dollar-Millionäre nach Kräften zu fördern. So kann die „Kolonie der namenlosen Millionäre“ schon in Kürze ihre Pforten öffnen.

Einzelboten

Friedrich III. war einst über Sand gereist und wurde vom Bürgermeister eines kleinen Städtchens empfangen, der ihn mit einer Anrede begrüßte. Ein Minister glaubte, dem König einen Gefallen zu tun, wenn er die etwas in die Länge geratenen Kaiserreden unterbräche. Er fragte deshalb den Bedienten: „Was sollen eigentlich die Einzel in dieser Gegend? Sie sind wohl ziemlich häufig?“ Die angestellte Unterredung ärgerte den Bürgermeister. Nachdem er den Minister von oben bis unten absehend betrachtet hatte, antwortete er: „Wenn Sie von Ihrer Größe sind, kosten Sie sich Toloz das Stück.“

Joseph II. pflegte, anstatt in seiner Kaiserliche zu reiten, die beschriebenen Kaiserliche eines Herrn seines Gefolges zu befehlen. So trat es sich, daß er, auf der Reise nach Venedig, früher am Ziel anlangte als die kaiserliche Suite, und, sein Inkognito wählend, in einem Gasthaus abblieb, um sich vor allen anderen Dingen zu beruhigen. Die bedürftige Wirtin, die von der neuen Ankunft des Kaisers nichts wußte, brachte den Kopf dazwischen und fragte: „Ist das die Kaiserliche, die Sie haben? Was haben Sie für ein Ding beim nächsten Herrn Kaiser? Das's ein Offizier? Das's ein Kammerherr? Das's ein geheimer Kurier? Oder was für's?“ Joseph, der sich nicht hüten ließ, warf einen lächelnden Seitenblick auf den unten Weiß des Hauses und erwiderte: „Weder ein Offizier, noch ein Kammerherr, noch ein geheimer Kurier! Aber ich rather den Joseph zuweilen!“

Friedrich der Große befehlte eines Tages die Strafenhaft in Spandau. Nachdem er die Ein-

richtungen geprüft und vom Essen gekostet hatte, unterließ er sich mit den Gefangenen und fragte jeden einzelnen, was er verbrochen hätte. Alle beantworteten, völlig unerschrocken, was sie zu Unrecht in Haft zu befinden. Nur einer, ein junger frischer Reutling, gab zu, daß er keine Strafe verdient habe, ja, daß er eigentlich sogar zu weinen für die unbelohnenden Tummelstunden sei, die er bezogen habe. Friedrich hörte ihm ruhig zu, dann sagte er ihm an: „Was hast du elender Schuft unter all den braven Seiten hier zu tun? Was, daß du Strafenformid?“

Man kann sich denken, wie schnell der junge Reutling dem Befehl des Königs gehorchte und wie verblüfft die anderen Gefangenen waren. Bei einer Truppenbesichtigung in Schlesien besah Friedrich der Große einen seiner Generale, ihm während des Wanders einen jungen brauchbaren Offizier an die Seite zu geben. Der General kam dem Befehl des Königs unverzüglich nach. Der junge Offizier, der dem Monarchen beigegeben wurde, machte jedoch in den ersten Tagen seines Dienstes alles verkehrt. In seinem beträchtlichen Reiter verlor er Friedrich einmal mit seinem Strahlbüchse. Der Leutnant aber zeigte sich, aufs äußerste erforderten, dem König durch schleunige Flucht.

Darüber noch mehr erzählt, machte Friedrich dem General Vorwürfe, daß er ihm einen so ängstlich unbrauchbaren Reutling auszuwählen habe. „Majestät, es ist mein bester Offizier“, erwiderte der General, „aber der junge Mann hat kurz vor Austritt seines Dienstes die Krankheit vom Tode seiner von ihm jährlich gefälligen Reiter erhalten, worüber er ganz außer sich ist. Diese Krankheit rührte Friedrich

1 x 1 = X / Von Erich Boehmann

Herr der Art und Bakteriologe Dr. Schlotzmann hatte seine Wohnung abgebaut, um für einige Monate einen ehrenvollen Ruf an das Gesundheitsamt in Kassel zu folgen, hatte er noch eine kurze Ausflugsreise mit dem Hausmeister Brommell. Die endete damit, daß Herr Brommell unter der Bettenscheune, soweit wir ihn gar nicht recht, einen gewissen, angenehmen geruchbetonten Betrag eintrug, dem Herrn Doktor ziemlich gute Ruhe schenkte und sich dann mit einem Drahtkäfig an jeder Hand hinab in seine Wohnung begab. Herr Brommell hatte einen herben und immenswährenden Kleinkrieg mit den Mietportieren bestritten. Charakter. Aber ganz unten in der Tiefe seines Gemütes hatte er sich noch ein paar mildere Gefühle aufbewahrt, darunter auch die Liebe zu der unschuldigen Kreatur.

Er legte also die beiden Käfige so nahe wie möglich auf den Rücken, zog sich einen Stuhl heran und harrete nun erstmal eine Reifung an und dann durch die Stube, als wenn dahinter sehr leistungsexotische Wunderwerke unentdeckt und seine gewöhnlichen Meeresschnecken.

Nach einem Tage war erstmal die bringendste Reagenten gefüllt, und Herr Brommell trat die Reagenten aus der Küche in die Dusterstube, in der sie nun ihr bleibendes Quartier haben sollten. Sie standen in der neuen Umgebung zunächst ein bisschen angesetzt in ihren Käfigen umher und ließen sich die Köfen an den Stäben, was Herrn Brommell auf den Einfall brachte, einen alten, archen und sehr ordentlichen Vogelbauer vom Sechser zu holen und für die Gefangenen herzurichten. Er hatte ihn auch mit einem gewissen Komfort aus, zwei Vogerstücken in den Käfen, gut mit Berg und Höhe angepflanzten, einigen Vauflanzen und einer Wippe in der Mitte. Dann ging die feierliche Überführung vor sich, und Herr Brommell wurde auch seine letzte Sorge los, denn die beiden Käfigen zeigten feierlich feierliche Gefühle gegeneinander, sondern brachen sich gegenseitig mit großem Freuen und dem freundschaftlichen Interesse.

So war eine Weile alles in der schönsten Ordnung. Bis eines sonderbaren Tages Herr Brommell feststellen mußte, daß sich die Zahl der Käfiglinge verdreifacht hatte. Er betrachtete die Reagentenmengen zuerst mit etwas innerlicher Miene, aber dann ließ er sie in etwas ruhigen Worten und gebelien, was sie denn auch mit großem Eifer taten. Selber zeigte sich schon nach kurzer Zeit, daß die Jungen neben den erkrankten Muttertieren der Eltern, wie zum Beispiel einer unentlegenen Dreifach, auch deren hübschen Weib der Unterhaltung erweist hatten.

Das wurde Herrn Brommell doch etwas zu bunt. Er ging also, während in der Hinterküche sich eine dritte Generation ansiedelte, in die Welt der Erhebungen zu treten, mit harten Schritten an seinen Schreibstisch, legte sich einen laubenden Bogen zurecht und schrieb:

„Geheiter Herr Doktor!
Frage hiermit höflich an, ob ich welche Notizen machen darf. Wenn ja, ist das egal? Weich nämlich nicht mehr, welche Ihre waren. Sind schon dreizehn Stück im ganzen, aber eins kümmerlich, hoffe aber, ich kriegt es noch durch. Bitte gleich Antwort! Indem ich dies schreibe, sind sie schon wieder dabei und vermehren sich.“

„Kümmersvoll Brommell.“
Als Ort schrieb er unter die Adresse: „Angara (Kittin) Bakteriologisches Institut.“

Dann ließe er den Umschlag zu und trug das Ganze an den Käfen.
Nach drei Wochen kam der Brief als unbeschädigt zurück und trug hinter Angara ein großes Fragezeichen. Auf der Rückseite stand, daß er in Kittin sein Angara, wohl aber ein Angara oder Brommell hatte also den Brief in einen frischen Umschlag, schrieb Angara darauf und schickte ihn zum zweiten Male in die Welt.

Dreimal hantelte es sogar sieben Wochen, bis er ihn zurückschickte. Aber dafür war auch der Umschlag

BILDER VOM TAGE



Mit klingendem Spiel auf Wache

Das erste Mal in seiner Geschichte übernahm das Garde-Regiment die Wache am Potsdamer Tor, die bisher von dem Garde-Granadier-Regiment besetzt wurde. (Schmidt, Sonder-M.)



England rüft zur Empire-Konstruktion

In Glasgow wird gegenwärtig die große Empire-Konstruktion aufgeführt. Der große Turm — „Empire Tower“ — der Wächter der Andacht, die am 1. Mai 1928 nach englischen Regeln eröffnet wird, acht seiner Höhe ausgereicht. (Friedrich, Sonder-M.)



Der neue amerikanische Botschafter in London

Georgias John F. Kennedy, der neue Botschafter der Vereinigten Staaten in London, bei seiner Abreise zum Kaiserhof in Berlin. In dem er dem englischen König sein Bestreben für ein besseres Verhältnis zwischen den beiden Nationen ausdrückt. (Schmidt, Sonder-M.)

so, daß er den jungen Offizier sogleich zu sich befehl. Schwören während er sich der Leutnant vor seinem König.

„Warum“, fragte Friedrich freundlich, „ist er denn gestern vor mir aus? Ich wollte ihm ja nur sagen, daß ich ihn zum Hauptmann befördert habe!“

Theater und Musik in Heidelberg

Heidelberg, im März.
Heidelberg, wo Hessel 1886 den Sommer verbrachte, rüft zur Hessel-Festwoche (15.—18. März) mit der Ribbelungstrilogie an zwei Abenden. Bereits konnten beide Siegfriede, geschickt für einen Abend gefasst, sich den ersten Erfolg holen im Juniabend Kurt Erlich's Werke, der einen prächtigen Siegfried als Welt gemann: Todess Poesie 1919 vom Heßlichen Landesheuer, das für den zweiten Abend (Rittembilds) Rade) Max Kemech befeuert.
Im Städtischen Sinfonieorchester errang Otto Kullberg, der Konzertmeister der Berliner Philharmoniker sich und dem Sinfonieorchester brommenden Beifall durch kühnen Gelang auf der Geige nicht minder als durch blendende Technik.

Heute 3. Musikalische Feierstunde

Es spielt das Sinfonie-Orchester unter Leitung von Generalmusikdirektor Professor Ernst Boehl, ferner Siegfried Borries, 1. Konzertmeister der Berliner Philharmonie, (8.15 Uhr Nibelungenaal.)

gang mit einem von des Doktors Koffern verbarriert hatte.

Als er zum zwölften Male über den Korridor zum Badezimmer schritt, trat der Doktor aus seiner Tür. „He Brommell, Reagentenstüb, was Sie der Teufel? Was ist denn das hier?“

„Was das ist? Ihre Reagentenstübchen sind da. Aber ich bin schon gar damit, sie doch hieronhinaus.“

„Was? Was? — Brommell, bloß vierundfünfzig Stück?“

„Ja, mehr fand würflich net“, sagte Brommell in alter Unschuld, aber lachend nur. Herr Doktor, wie ich die Reagenten kenne, kann man mir morgen in der Früh das fünfte Dutzend a komplett.“

Er gab Nachsicht und den Soldaten an. Generalmusikdirektor R. Dovershoff lehte sich erfolgreich für Wolfgang Fortner's „Sinfonia Concertante“ ein und führte der 4. Sinfonie von Brahms den eigentümlichen Charakter, den der romantische Meister seiner letzten Sinfonie mitzugeben mußte.

Friedrich Böll.

Schönherf's musikalische Aufnahme „Die Feste“ gelangt zur Feier des Silberjubiläum 1928 in der Neuherstellung von Graf Leopold Hübner-Wand mit der Sommermusik von Graf Hübner-Wand. Die Musik im Frankfurter Sinfonieorchester in Kassel im Herbst 1927. Als erste Feste im Heimatland der Feste wird unmittelbar darauf das Grenzlandtheater in Heilbronn in Oberfranken, auf dessen Bühne Ludwig Schönherf bekanntlich geboren ist.

Aus Baden

„Ein gewisser Huber ist unterwegs“ Wie ein Scheibetrüger gefaßt wurde

2. Brühl, 9. März. Schon länger wurde ein im Unterland sein Unwesen treibender Scheibetrüger gesucht. Der konnte er in Gundersheim festgenommen werden, und zwar auf freier Zeit. Der Käufer, ein gewisser H. aus Heilbronn bei Heidelberg, hatte vom Brühlaler Postamt aus an die Speyer- und Parischenstraße GmbH telephoniert, es sei ein gewisser Huber aus Heidelberg unterwegs, um dort bei der Post einen Scheibetrüger zu fassen. Der Käufer sollte einen Scheibetrüger fassen, der bei der Post einen Scheibetrüger fassen sollte. Dem Käufer der Heidelberger Karte kam die Sache aber doch nicht ganz gelegen vor und hat sofort die Polizei herbeigeholt. Inzwischen ließ auch ein Auto in Heilbronn auf dem Postengelände ein, um das Geld abzuholen. Es war der „gewisse Huber“. Doch er wurde festgenommen, anscheinend, daß man ihm das Geld ausbezahlt, wurde er in das Bezirksgefängnis hier eingeliefert.

Belheim, 10. März. Der frühere Besitzer des „Schwarzen Acker“, Luis Bang, feierte seinen 82. Geburtstag. — Hier hat im Alter von 65 Jahren der Mannheimer Ferdinand Schröder.

11. März, 10. März. Bürgermeister Rebling wurde auf die Dauer von 12 Jahren zum Bürgermeister verpflichtet.

Der Jugendfilm marschiert!

Filmtage der badischen Hiltlerjugend vom 11.-13. März in Baden-Baden

NSG. Baden-Baden, 11. März.

Die letzten fünf Monate bedauert für die Filmarbeit der badischen Hiltlerjugend einen außerordentlichen Aufschwung. Vom November 1937 bis zum Februar d. J. hat sich die Zahl der durchgeführten Jugendfilmtage mehr als verdreifacht. Im November verfügte der Führer der badischen NS. Oberabteilung Riemer, daß jeder Ortsverband monatlich mindestens eine Jugendfilmtage in den Dienstplan mit aufzunehmen habe. Als Dezember begann die Erlassung der finanziellen Hilfe durch Jugendhilfskassen. Durch diese kamen die bisher abfließenden „Kassenverpflichtungen“ in Wegfall. Die Landjugend teilt jetzt das Erlebnis der Jugendfilmtage.

Die Größe des Arbeitsgebietes „Film“ bedingt, daß ihre politischen Vertreter es bezeichnen, nicht nur organisatorisch, sondern auch in kultureller und politischer Hinsicht. Auch die Filmreferenten der NS. müssen sich über Fortschritte und Entwicklung auf technischem Gebiet auf dem laufenden halten.

So finden in der Zeit vom 11. bis 13. März 1938 in Baden-Baden die „Filmtage der badischen Hiltlerjugend“ statt, die auf die neue neue Arbeitsweise. Während dieser regionalen Tage werden Spezialkassen über die Gebiete des Reichs, der Entwicklung des badischen Films, über Filmkunst uvm. sprechen; die Teilnehmer haben eine eingehende Auditions.

Neben deutschen Filmen wird auch ein Film der amerikanischen Produktion zur Aussprache kommen. Eine Anzahl von der NS. hergestellter Schmalfilme sollen Kenntnis von der eigenen produktiven Filmarbeit abgeben. Am Sonntag, dem 13. März, findet eine Jugendfilmtage mit dem Film „Der Herrscher“ statt, bei der Oberabteilungsleiter Kempfer sprechen wird. Von der Reichspropagandaleitung wird Hauptreferent Hans-Joachim Schüge an der Leitung teilnehmen.

Ueber der Leitung steht eine Parade geleitet, die aus Aufsicht und Verpflegung unter geordneten Umständen besteht: Arbeit und Kameradschaft.

Am Kochtopf und Silberplatte

Verpflichtung der Wehrpflichtigen im Gastwirtsberuf

NSG. Baden-Baden, 11. März.

Nach einer vorangegangenen zweitägigen Prüfung sind gestern im Kurhaus zu Baden-Baden in Anwesenheit von Vertretern der Partei und des Staates die feierliche Verpflegung von 67 Wehrpflichtigen des Gastwirtsberufes im Gau Baden statt. Nach einem von den Prüflingen vorbereiteten und auch bewerkstelligten Vortrag der Ortsgruppenleiter der NSD. G., Silbermann, über die wichtigsten Aufgaben, die gerade diesem Gewerbe anfallen. Anschließend an die Verpflegung gab der Gauführergruppenleiter der NSD. G., Tausch, einen Uebersicht über die neuesten Bestimmungen. Er konnte dabei feststellen, daß der überwiegende Teil der Prüflinge über ein ausgezeichnetes Wissen und Können verfüge. Im Vergleich zum Vorjahr sei ein bedeutender Fortschritt erkennbar.

Quer durch den deutschen Süden

Schwarzwaldbodensee-Polk erhält Anschluss an Deutsche Alpenpolk

Freiburg, 10. März. Eine seit langem angeordnete Verkehrsverbesserung, der Anschluss der Schwarzwaldbodensee-Polk an die Deutsche Alpenpolk, wird im kommenden Sommerhalbjahr realisiert. Den Verhandlungen des Reichsverbandsverkehrsverbände zur Durchführung der Schwarzwaldbodensee-Polk bis Vindau war voller Erfolg beschieden. Der Reichspostminister hat dem Reichsverbandsverkehrsverbände mitgeteilt, daß die Vindauer Verbindung nunmehr auf Freiburg (Breisgau) auf die Strecke E. Bießen — Singen — Rastatt — Konstanz über die Fähr — Neersburg — Friedrichshafen — Vindau festgelegt worden ist.

Mit dieser Neuanlage ist die Straße Konstanz — Vindau (Ausgangspunkt der Alpenpolk) geschlossen worden. Unter Einbeziehung wichtiger Verkehrsverbindungen ist durch Verbindung Baden-Baden — Friedrichshafen — Freiburg — Konstanz — Vindau (Neuerrichtung) — Mittenwald — Tegernsee — Reichsaubach entlang dem Achensee — Bad Reichenhall — Berchtesgaden geschlossen worden.

Diese großartige Wehr-Deutscher-Verbindung durch die beiden Gebirge des deutschen Südens hat für den Fernverkehr, besonders für den Ausländerverkehr auf Balkan und England, außerordentliche Bedeutung.

Tunnel durch den Jugschaizipfel



In vier Monate langer, ununterbrochener Arbeit wurde jetzt der 900 Meter lange Tunnel durch den Jugschaizipfel vom Hotel Sauerbrunn zum Bahnhof der österreichischen Jugschaizipfel verlegt. (Fritz-Pollmann, Kaiser-Kunstabz. H.)

Was gibt es Neues in Weinheim?

Weinheim, 11. März. Der Weinheimer Sommerfestzug, der ursprünglich auf den 8. Mai festgelegt war, findet nunmehr am 24. April statt. — Zur bevorstehenden Blühtezeit verbringt der Fremdenverkehr diesmal sehr hart zu werden. Im Büro des hiesigen Verkehrsvereins laufen täglich eine Anzahl von Anfragen von Reisegesellschaften, ausländischen Vereinen und Privatpersonen ein, die die Blühtezeit in der Badenburgerstadt verbringen wollen.

Berufstätiger werden gesucht

Verpflichtung der Wehrpflichtigen

NSG. Karlsruhe, 11. März.

Umweil des Strandbades Kapfenwörth zweigt ein Fußweg ab zur ehemaligen Vogelwarte der Stadt Rastatt, in deren Nähe zur Zeit ein vierstöckiges Kurhaus zur Berufstätiger durchgeführt wird, eine Einrichtung, die nicht nur für Baden, sondern für das ganze Reich, rechtmäßig ist. Hier werden die Arbeiter über Fragen ihrer beruflichen Weiterbildung unterrichtet. Sie erhalten in ihrer beruflichen Fortbildung, die ihnen durch Befähigung mündeliger Einrichtungen der Hiltlerjugend gegeben werden, sich fortzubilden. In Zusammenarbeit mit der Landesoberbehörde Baden führt der Landesverkehrsverbände Baden diesen Kurhaus durch.

Dieser Tage fand die Eröffnung des Führerlehrganges statt. Der Vorsitzende des Landesverkehrsverbände Baden, Friedrich Müller, sprach dem Reichspostminister Dr. Koch der die Leitung des Kurhauses übertragen hat, einen besonderen Dank für die mehrjährige Vorbereitung des Projektes aus. Mit einem interessanten Vortrag begann nunmehr Dr. Koch den Lehrgang. Er sprach über die Führerlehre in der Erzeugungslehre. Die damit zusammenhängenden Fragen werden in nächster Zeit eine Lösung finden. Bei Korrekturen, Nach- und Nachrückarbeiten, Schaffung von Stundenplänen uvm. müssen in Zukunft die Lehrermänner der Führerlehre noch mehr Verantwortung übernehmen, die zu erwartende Künftigkeit der Führerlehre, die jedem Führer eine feste Position ermöglichen.

Reckargemünd rüstet zum Frühlingfest

Reckargemünd, 11. März.

Ein blaues Frühlingswetter wollte sich über dem Neckartal. Silberne liegt ein feiner Dunst über Fluß und Bergflüssen und der Nebel strahlt sonnenbestäubt nach Reckargemünd. Während liegt die Sonne auf meinem Balkon, ein Vink liegt auf dem obersten Zweiglein eines Apfelbaums und trillert in den Ästen hinein, und sie, da sind auch schon die Frühlings- und Schneeglöcklein erwacht. Wie fein die Dämmerung, unter dem leichten Tau — da heißt das Teufelchen im Haus.

Hier steht
Der Reckargemünd.
In Blau, die Wälder?
Wir mühen uns eine Biers, wie weit die Sträucher und Büsche schon geblüht haben!
Oh habe eben gerade Blüthen bewundert und die Sträucher grünen bei diesem Wetter in wenigen Tagen, auch der Gärten sind schon Blüthen an den Ästen in den Steinbrücken. Aber darf ich fragen, warum Sie dies wissen wollen?
Ja, weil wir in den Vorbereitungen für unser Frühlingfest helfen.
Ach, davon habe ich gehört. Das ist wohl schon bald.

Am 20. und 21. März. Und Sie können sich denken, was alles geregelt werden muß.
Ja, was wird denn alles geboten?
Nun, das Schöne wird sich schmücken wie eine junge Frau, Girlanden und Fahnen werden die Wege schmücken. Am Sonntagmorgen bildet sich ein Festzug mit Wagen, die Fahnen tragen, verbunden mit dem traditionellen Sommerfestzug der Reckargemünder Kinder.

Das wird aber fein werden; und dann geht's wohl zum Fest in die Feste?
Ja und nein, denn wir werden noch mehr bieten. Ein Festmarkt auf verschiedenen Plätzen des Stadtdiens soll die richtige Freizeitannebn bringen. Eine neue große Kneipenbahn wird hier festliegen ihre Ursprünglichkeit. Denn schließlich ist doch das Frühlingfest ein Fest für den ausgesprochenen Katholikenmarkt.

Ra, da werden die Fächer in ihr Vergnügen finden.
Sicher, aber wie rechnen nicht nur mit den Großmütern der Umgebung, sondern auch mit der Landesverwaltung des ganzen Reiches und Demnatals, mit der uns in Jahrhunderte alte Beziehungen verbinden. Auch für sie haben wir etwas besonders Interessantes.

Wollen Sie gar eine Ausstellung machen?
Jawohl, der Kleinunternehmerverband veranstaltet eine Ausstellung und Ausstellung im „Preis Carl“, Freizeitannebn, Beratung und Beiträge werden ihre Ausrichtung nicht verfehlen.
Das gibt aber wirklich ein ganz großes Fest. Aber darf ich noch eines fragen, zum Frühlingfest geht doch auch Tanz?
Das ist doch selbstverständlich, doch zum Abend bis zum Morgen nach alter Sitte in allen Lokalen getanzt wird, und für die ganz Sämtlichen geht's am Montag weiter.

Da kommt das Frühfest vom Amt.
Dallo, Reckargemünd, ich muß Sie leider trennen, hier kommt der Reichsverbände Stabschef wieder der Übertragung des Frühlingfestes in Reckargemünd.

Großes BURNUS-PREISAUSSCHREIBEN! Es geht weiter!

75,- Mk. monatlich auf Lebenszeit!



Außerdem winken RM 50.— monatlich auf Lebenszeit, RM 25.— monatlich auf Lebenszeit, 4 x RM 1000.— und 3 x RM 500.— als 2. bis 10. Preis für die besten Gesamtleistungen sowie Barpreise von insgesamt RM 14 000.— für das 2. und 3. Teil-Preiswettbewerb.

Das erste Teil-Preiswettbewerb der Burnus A. G. ist abgeschlossen. Die Preisträger sind bereits an der Arbeit, um die glücklichen Gewinner der Barpreise in Höhe von RM 7000.— festzustellen, um die es ging. In wenigen Tagen beginnt bereits das 2. Teil-Preiswettbewerb vom 16. 3. bis 16. 4. 1938.
Neuartige und wertvolle Erfahrungen (Waschvorschriften und sonstige Anleitungen) beim Waschen von neuartigen Wäschestoffen (Leinen, Zellulose, Kunstseide und Baumwolle) unter Verwendung von Burnus.

Hierbei geht es wieder um folgende Preise:

1. Preis	RM 2000.—
2. Preis	RM 1000.—
3. Preis	RM 500.—
4. bis 13. Preis je	RM 100.—
14. bis 63. Preis je	RM 50.—
RM 7000.—	

Fangen Sie noch heute an, sich mit dieser zweiten Aufgabe zu befassen — gleichgültig, ob Sie sich an ersten Preiswettbewerb beteiligen wollen oder nicht. Die Beurteilung der Lebenserwartung und sonstigen Hauptpreise für die besten Gesamtleistungen ist nicht davon abhängig, ob Sie bei allen 3 Preiswettbewerben mitgemacht haben.
Die Hauptpreise erhalten diejenigen Teilnehmer, die nach Abschluss aller drei Teil-Preiswettbewerbe mit den meisten Burnus-Waschrezepten in das von der Burnus A. G. geplante „Kleine Wäsche-ABC“ aufgenommen worden — gleichgültig, für welches Teil-Preiswettbewerb die Rezepte eingesandt wurden.
Sagen Sie noch heute zu Ihrem Einzelhändler, bei dem Sie Burnus kaufen. Dort liegen die Leihhefte kostenlos für Sie bereit, die auch alle Einzelheiten des Preiswettbewerbes enthalten. Oder aber: Schreiben Sie noch heute an die Burnus A. G., Darmstadt, die Ihnen die Teilnahmeformulare kostenlos zusenden. Für Einsendungen, denen der Teilnahmeformulär, in dem Sie verstehen, daß Sie die eingesandten Rezepte selbst mit Burnus ausprobieren haben, ausgefüllt und unterschrieben beigefügt ist, sind Teilnahmeberechtigt!

Burnus macht Ihnen die Aufgabe so leicht! Burnus verdammt, d. h. ist biologisch dem Schmutz schon beim Einweichen aus dem Wäscheboden heraus. Es entfaltet also seine Wirksamkeit vor dem Kochen der Wäsche. Aber auch das Kochwasser kann man mit Burnus weich und weicher machen. Burnus ist garantiert unschädlich, es greift das Gewebe niemals an. Es erübrigt beim Waschen scharfes Reiben und Bürsten, macht langes und hartes Kochen überflüssig und spart deshalb Arbeitskraft, Waschmittel und Feuerung. Was wäre also einfacher, als im Rahmen unserer Preiswettbewerbe die Frage: „Wie stellt man Burnus am besten in den Dienst der Wäschepflege und des Haushalts?“ durch praktische Anwendungsbeispiele zu beantworten!

Verzäumen Sie diese Möglichkeit nicht, durch etwas Nachdenken der Erfüllung unschätzblicher Wünsche näherzukommen. Denn wen gäbe es, der eine lebenslängliche Rente oder hohe Geldpreise nicht gebrauchen könnte — mag es ein junges Mädchen sein oder eine kinderreiche Mutter, eine berufstätige Frau oder gar... ein besonders geschickter und wäscherfahrener Mann!

Außerdem 250 Preise von je einem Jahres-Familienbedarf Burnus (12 Doppeldosen) und 750 Preise von je einem halben Jahres-Familienbedarf Burnus (6 Doppeldosen).

BURNUS AKTIENGESSELLSCHAFT DARMSTADT



Die Beteiligung steht jedem offen, der in Deutschland mit Burnus wäscht!

Joseph Vögele AG. Mannheim

Mannheim, 10. März. Die Gesellschaft...

In dem Bericht ist u. a. zu vermerken, daß die Verhältnisse...

In der Bilanz haben u. a. im März...

Deutsche Centralbodenkredit-AG. in Berlin

Die Deutsche Centralbodenkredit-AG. hat...

In der Bilanz erweisen die Bestandsposten...

Die Bilanz hat bei der Bilanz...

Rhein-Mainische Abendbörse

In der Abendbörse waren wiederum einzelne Aktien...

Die Devisenmärkte sind in Höhe der infolge...

Waren- und Märkte...

Der Botschafter Brasiliens über die Leipziger Messe

Diplomatenbesuch auf der Frühjahrsmesse...

Die Rohstoffversorgung der deutschen Textilindustrie

Die Rohstoffversorgung der deutschen Textilindustrie...

Die Rohstoffversorgung der deutschen Textilindustrie

Die Rohstoffversorgung der deutschen Textilindustrie...

Der Stickstoffmarkt im Februar

Der Stickstoffmarkt im Februar...

Waren- und Märkte

Waren- und Märkte...

Waren- und Märkte

Waren- und Märkte...

Waren- und Märkte

Waren- und Märkte...

Waren- und Märkte

Waren- und Märkte...

Waren- und Märkte

Waren- und Märkte...

Waren- und Märkte

Waren- und Märkte...

Waren- und Märkte

Waren- und Märkte...

Waren- und Märkte

Waren- und Märkte...

Waren- und Märkte

Waren- und Märkte...

Waren- und Märkte

Waren- und Märkte...

Waren- und Märkte

Waren- und Märkte...

Waren- und Märkte

Waren- und Märkte...

Waren- und Märkte

Waren- und Märkte...

Waren- und Märkte

Waren- und Märkte...

Die gelbe Kleinanzeigen... Höhe von 100 mm je mm 6 Pfg. Stellungsgebühr 40 Pfg.

Kleine Anzeigen

Anschlussschluss für die Mittags-Ausgabe vorm. 8 Uhr, für die Abend-Ausgabe nachm. 2 Uhr



DAME

Großes Frühjahrs-Modellheft! 1 Mark 100 Modelle



Es ist wichtig über alles unterrichtet zu sein. Lies deshalb die „Neue Mannheimer Zeitung“

Offene Stellen

Wir haben nebenberufliche Inkasso-Agentur... für alle Ders-Zweige mit erprobtem Personal...

Lohnende Nebenbeschäftigung

mit vielfält. Interes. Damen u. Herren... in den verschiedenen Abteilungen...

Jung., ehrlich. Bäcker

die gute Bäck. gesucht... in der Mainstraße 1/1, 1. Etage

Damen

bei einem Bekleid. gesucht... T. 11. 12. 13. 14. 15.

Allein-Mädchen

in der Mainstraße... gesucht... T. 11. 12. 13. 14. 15.

Mädchen

in allen Geschäften... gesucht... T. 11. 12. 13. 14. 15.

Motorräder

Opel 1,2 Ltr. zu verkaufen... T. 11. 12. 13. 14. 15.

Victoria

die Formvollendete... Gutjahr... T. 11. 12. 13. 14. 15.

Indian

zu verkaufen... T. 11. 12. 13. 14. 15.

Gelegenheitskäufe

in sehr. Werte mod. u. antik. Möbl., Herrenzimmer, Speisezimmer

Gelegenheitskäufe!

Möbel u. moderne Möbel, Feder-Typische und Bekleid. Porzellanfiguren, Strassen etc. Gold- und Brillanten, Silbergeschätze

Perser Teppiche

verkauft... Bausback... T. 11. 12. 13. 14. 15.

Flügel

Schiedmayer... T. 11. 12. 13. 14. 15.

Klavier

Gebrauchtes Klavier... T. 11. 12. 13. 14. 15.

Klavier

zu verkaufen... T. 11. 12. 13. 14. 15.

Kinderwagen

zu verkaufen... T. 11. 12. 13. 14. 15.

Fertig-Möbel

für den Umzug... T. 11. 12. 13. 14. 15.

Singer

Die neuen SINGER... T. 11. 12. 13. 14. 15.

Mord-Borst

E 4, 4... T. 11. 12. 13. 14. 15.

Fahrräder

zu verkaufen... T. 11. 12. 13. 14. 15.

Einzelhüter

zu verkaufen... T. 11. 12. 13. 14. 15.

Fast neuer Gasherdeofen

zu verkaufen... T. 11. 12. 13. 14. 15.

Phoenix

N 4, 12... T. 11. 12. 13. 14. 15.

Radio

zu verkaufen... T. 11. 12. 13. 14. 15.

Telefonzelle

zu verkaufen... T. 11. 12. 13. 14. 15.

Vermietungen

Wirtschaft

zu verpachten... T. 11. 12. 13. 14. 15.

Rathaus N1

Laden, 45 qm... T. 11. 12. 13. 14. 15.

06.3, Planken

5 Zimmer... T. 11. 12. 13. 14. 15.

Achtung Naturfreunde!

zu verkaufen... T. 11. 12. 13. 14. 15.

Herren-u. schlafzimmer

zu verkaufen... T. 11. 12. 13. 14. 15.

Zimmer

zu verkaufen... T. 11. 12. 13. 14. 15.

Zimmer

zu verkaufen... T. 11. 12. 13. 14. 15.

Zimmer

zu verkaufen... T. 11. 12. 13. 14. 15.

Zimmer

zu verkaufen... T. 11. 12. 13. 14. 15.

Zimmer

zu verkaufen... T. 11. 12. 13. 14. 15.

Zimmer

zu verkaufen... T. 11. 12. 13. 14. 15.

Zimmer

zu verkaufen... T. 11. 12. 13. 14. 15.

Mietgesuche

2 Zimmer... T. 11. 12. 13. 14. 15.

2-3-Zim.-Wohnung... T. 11. 12. 13. 14. 15.

2-Zim.-Wohnung... T. 11. 12. 13. 14. 15.

1-2 Zimmer... T. 11. 12. 13. 14. 15.

gut möbl. Zim... T. 11. 12. 13. 14. 15.

Zimmer... T. 11. 12. 13. 14. 15.

Zimmer... T. 11. 12. 13. 14. 15.

Zimmer... T. 11. 12. 13. 14. 15.

Zimmer... T. 11. 12. 13. 14. 15.

Zimmer... T. 11. 12. 13. 14. 15.

Zimmer... T. 11. 12. 13. 14. 15.

Zimmer... T. 11. 12. 13. 14. 15.

Zimmer... T. 11. 12. 13. 14. 15.

Zimmer... T. 11. 12. 13. 14. 15.

Zimmer... T. 11. 12. 13. 14. 15.

Zimmer... T. 11. 12. 13. 14. 15.

Zimmer... T. 11. 12. 13. 14. 15.

Zimmer... T. 11. 12. 13. 14. 15.

Zimmer... T. 11. 12. 13. 14. 15.

Zimmer... T. 11. 12. 13. 14. 15.

Zimmer... T. 11. 12. 13. 14. 15.

Zimmer... T. 11. 12. 13. 14. 15.

Zimmer... T. 11. 12. 13. 14. 15.

Zimmer... T. 11. 12. 13. 14. 15.

Klein-Anzeigen

in der N. M. Z.

sind klein im Preis...

doch von großem ERFOLG!

Klein-Anzeigen

in der N. M. Z.

sind klein im Preis...

doch von großem ERFOLG!

5 Jahre Fewa überzeugten...

Der Fortschritt siegt! Fewa hat das erneut bewiesen...

Fewa überzeugt auch Sie!

Fewa überzeugt auch Sie!



Fewa ganz neutral

Fewa überzeugt auch Sie!

Fewa überzeugt auch Sie!

Fewa überzeugt auch Sie!

Fewa überzeugt auch Sie!

Fewa überzeugt auch Sie!

Fewa überzeugt auch Sie!

Fewa überzeugt auch Sie!

Fewa überzeugt auch Sie!

Fewa überzeugt auch Sie!

Fewa überzeugt auch Sie!

Fewa überzeugt auch Sie!

Fewa überzeugt auch Sie!

Fewa überzeugt auch Sie!

Fewa überzeugt auch Sie!

KAMERADEN



AUF SEE

Ein starker und aktueller Film - -
Ein Film, der mitten hineinführt in den spanischen Konflikt

Wir sehen unsere blauen Jungs, unsere stolzen Schiffe bei dem ganzen Einsatz aller Kräfte. Wir erleben das Leben, Lieben und Leiden einer jungen, gesunden, zukunftsreichen Generation, die mit flammendem Herzen für die Größe ihres Vaterlandes eintritt.

Darsteller: **Carola Höhn - Theodor Loos**
Ingeborg Hertel - Paul Wagner
Fred Döderlein - Josef Sieber

Spielleitung: **Heinz Paul**

Premiere heute Freitag!

Neueste Foxtonwochenschau und Kulturfilm „Königsberg“
Für Jugendliche zugelassen!

Anfangszeiten: **3.00 4.30 6.30 8.30**

ALHAMBRA

P 7, 23 (Planken)

MANUEL

SEERABENTEUER
Ein Film von Josephson, Kraft und Spannung nach Rudyard Kipling's berühmtem Roman „Fischerjunge“.

TEMRAUBENDI
Begal reißt! Masten brechen! Ein verwegener Kapitän jagt in kalter Wut nach dem Tod!

AMENLOSE HELDEN
Inseln sind grausame Schicksal! Das Meer Lächeln und Frieden strahlt als Drama der See!

MERSCHROCKEN
Und trotz aller schrecklichen Kommodore-Mannat, ein fähiger Karl, der Tod und Taufel trakt!

IN ERSCHÜTTERNDEN ERLEBNIS
Die Freundschaft Mensch mit einem verurteilten Jungen, der seine Willen diese Abenteuer hält und die neue Mensch in sein Abenteuer zurückkehrt.

... der beste Film, der bis jetzt über den Atlantik zu uns kam ...

... schreibt „Der Angriff“ in Berlin:
Eine grandiose Filmschöpfung — emporgetragen zu einem schillernden Weltbild durch die Gabe eines herrlichen Schauspielers!

Der wunder-volle, kluge Freddie Bartholomew als Harver
Der unerschütterliche Spencer Tracy als Manuel
Der unvergessliche Florine aus „San Francisco“

Heute Freitag in Erstaufführung!

Im Vorprogramm: Neueste Deutsches Kino und Kulturfilm: „Mitten, die Stadt um einen Dom“
Anfangszeiten: **3.10, 5.40, 8.15 Uhr**
Für Jugendliche zugelassen!

SCHAUBURG K 1, 5

(Breite Straße)



Revolutionshochzeit

Brigitte Hornoy / Paul Hartmann
Friedr. Benfer / Bernhard Minetti
Peter Elsholtz / Carlo Rust / Heinz Weigel

Spielleitung: **Hans M. Zerlett**
Buch: Hans M. Zerlett / Musik: W. Gronostay

Die Mann, der für einen Liebesakt sein Leben schenkt, gibt diesem Film die Größe und die Leidenschaft. „Revolutionshochzeit“ ist ein Film der besten Darsteller.

Im Vorprogramm: Hinter den Kulissen des Ballets, Kulturfilm - Die neueste Ufa-Tonwoche

Heute Premiere

3.00 4.30 6.30 8.30 Uhr
Für Jugendliche nicht zugelassen

UFA-PALAST UNIVERSUM

Einer der schönsten Filme dieser Spielzeit!

Mutterlied

Liebe und Schicksal eines großen Sängerehepaars
6 Namen,
die einen großen künstlerischen Genau versprechen!

Benjaminio Gigli
der weltberühmte Tenor

Maria Ceccardi
der schönen Sopran der Dresdener Oper

Michael Bohnen
der international berühmte Bariton

Hilde Hildebrand
zum erstenmal in einer großen tragenden Rolle

Peter Bosse
Schon einmal Gigli's Partner

Hans Moser
in jeder Szene in seinem letzten menschlich. Humor

Ab heute
gleichzeitig in beiden Theatern!

Beginn 8.15, 10.15, 12.15, 2.15, 4.15, 6.15, 8.15, 10.15

SCALA - CAPITOL

Meerfeldstr. 56 Metaplatz

Tanz-Schule Pfirrmann

Römerplatz 15 (Neben Bahnhof)
Neuer Tanzkurs beginnt Montag, den 14. März, 20 Uhr. — Step-Unterricht

20. März Sonntag 20 Uhr

Nibelungensaal / Rosengarten

kommt

Willy Reichert

der König des Humors!

GROSSER HEITERER ABEND

Vollständig neues Programm, neue Solisten

Karten 80 Pf bis 200 RM a. d. Kassens. K. Ferd. Heider, O 4, 10, Tel. 22320, im Vertikalen Plankenshof, Bldg. D. Tilmann, P 7, 18, Musikha. Planken, O 7, 13, Dag-Rose a. Tilmann, Bldg. Schenk, Musikha. Planken O 7, 13, Ludwigplatz, Köber-Eisek, Ludwigplatz

National-Theater Mannheim

Freitag, den 11. März 1938
Vorstellung Nr. 247 - Minie F Nr. 19
L. Sommerme F Nr. 10

Beggnung mit Ulrike

Komödie in sieben Bildern von Sigismund Graf
Anfang 20 Uhr Ende 22.30 Uhr

Neues Theater Rosengarten

Freitag, den 11. März 1938
Vorstellung Nr. 44
KdF, Kulturgemeinde Mannheim

Cavalleria rusticana

(Italienische Bauernoper)
Oper in einem Akt
Musik von Pietro Mascagni
Libretto: Der Bajazzo
Drama in zwei Aufzügen und einem Prolog. — Dichtung und Musik von Ruggero Leoncavallo
Anfang 20 Uhr Ende 22.45 Uhr

14. MÄRZ

Montag, 20.15

Musensaal / Rosengarten / Mannheim

Eine Frauenträume, die die Welt ersehnte

Die berühmte Pariser Diszesse

Lucienne Boyer

singt ihre weltbekanntesten Chansons
u. a. „Parles-moi d'amour“ Mit eigener Kapelle

Karten von RM 1.50 bis RM 6.— im Hecker O 4, 10, bei 221 im Parkhaus De Tilmann P 7, 13, Musikhaus Planken O 7, 13, Ludwigplatz, Köber-Eisek, Ludwigplatz

Großer bunter Abend

mit Tanz

am Samstag, den 12. März 1938, abends 20 Uhr im Friedrichspark von „Rundfunk-Orchester Deut.“

Stilwerkende
Die fünf Hobbys von Bekannterer Stuttgart
Die Knechtchen
Ludwig Wagner (Dramatiker), Antonius Ziegler-Hosemann, das beliebte Duo
Tanzschule Ständebek
Die Zeitweilharmoniker,
Hilfs 22, 000 Wehrmacht RM 0.30
Sonderöffnung 19.30 Uhr, Tanz bis 3 Uhr

Bei Bettendobler

Jeder erhält gute Betten für wenig Geld

Betten-Spezialgeschäft
W. Dobler
Mantelstr. 2, 2, 7
Telefon 239 10

Dorsch-Lebertran

Das ist das stärkste Nahrungsmittel
Storchen-Drogerie Marktplatz 11, 10

Sonder-Spät-Vorstellung

Nur Samstag, den 12. März, und Sonntag, den 13. März
Jeweils 23 Uhr

Café Börse, E 4, 12 - Heute Freitag

Verlängerung

Domschenke

Bitterer-Bräu-Doppelbock

Ab heute Freitag

Bockbierfest

Kapelle Mayer

Schmackhafte Eintopf-Gerichte

10 Sorten
Dose n. 2 Portionen - 80,-, 1,- 1.25
Dose n. 1 Portion - 75,-, 90,- 1,-
Verstanden Sie Spezialität

STEMMER O 2, 10

KUM 22324

Rheumatismus

Neuf's Rheuma-Tropfen

Neuf's Rheuma-Tropfen lösen jegliche auf und führen sie ab, wodurch die Gelenke geschont werden. Ihre bewährten Zerkleinerer von Weibler's (Lagerort: nur von 8 bis 8 Uhr) RM 4.—, Neuf's am Theaterstr. P 7, 17, Mannheim.

Pelz-Reparaturen

bei H. H. Christ, Kannt O 7, 2

Sommerproffen

Verwenden Sie das beste
Schwannweiß
gegen Kitzeln u. Jucken
Schwimmkapseln
Apfelmilch

Hirsch-Drog. u. Parf. H. Schmidt O 7, 12, Heidenberger Straße
Nizza-Parfumerie, O 1
Parfümerie O. Hoffmann, U 1, 5, Breite Straße
Drogerie Ludwig & Schütthelm, O 4, 2 und Friedrichstraße 13
Parf. H. Weik, Heidenstraße 20
Drog. Kratochwill, Auguststraße 3
Storchen-Drog. A. Gollmann, Tel.

Knoblauch-Beeren

„Immer jünger“
machen froh und frisch
Sie enthält alle wirksamen Bestandteile des reinen unverfälschten Knoblauchs in leicht löslicher, gut verdaulicher Form.
Bewährt bei:

Arterienverkalkung

hohem Blutdruck, Magen-, Darmstörungen, Altersschwächen, Stoffwechselstörungen, Geschmacks- u. Geruchslosigkeit, Monnspeckung L.-M. Zu haben: Storchen-Drogerie, Marktplatz 11, 10 Drogerie Ludwig & Schütthelm O 4, 2 und Friedrichstraße 13 Hirsch-Drogerie H. Schmidt, Heidenberger Straße O 7, 12 Drogerie Langerstr. Langstr. 18 Drogerie Merckle, Heidenstr. 1 Drogerie A. Sperber, Seidenstr. 20 Drogerie Th. Körner, Mittelstr. 26 Drogerie W. Paul, Zippelstr. 4

Das Mädchen Irene

LIL DAGOVER
SABINE PETERS
GERALDINE KATT
KARL SCHÖNBÖCK

Dieser hervorragende Ufa-Film behandelt ungewöhnliche Charaktere. Die Protagonistin eine Mutter, die gegen den Willen ihres verstorbenen Gatten eine neue Ehe schliessen will.

Vorverkauf tags an der Theaterkasse
Für Jugendliche nicht zugelassen!

UFA-PALAST UNIVERSUM

So sollte es sein
jede Woche mindestens
2 mal feisch
Fisch

Das ist nicht nur gesund, sondern schmeckt auch sehr gut. Ist jetzt besonders billig u. wird Deinen sparsamen Schellfisch - .25
Rechtlich bewährte, 5 kg
Grüne Herings - .40
Vollhering - .58

2., Bahnh.
A. Lenssing
H 3, 1

Alle Feigen Ota!

Ota putzt und spült alles

ATA

Dargestellt in den Deutscher.

Achtung!

Anzeigen für unsere Samstag-Abend-Sonntags-Ausgabe müssen bis spätestens **Samstag mittag 12 Uhr** in unserem Besitze sein. Größere Anzeigen bitten wir schon bis Freitag abend aufzugeben.

Anzeigen-Geschäftsstelle
Neue Mannheimer Zeitung